



Geflügelpest

4

In der Landeshauptstadt Dresden gibt es 702 gemeldete Geflügelhaltungen mit insgesamt rund 13.150 Tieren. Aufgrund der ersten drei bestätigten Fälle der Geflügelpest in Sachsen ruft die Stadtverwaltung alle Geflügelhalterinnen und -halter – auch Kleinsthaltungen – zu besonderer Vorsicht, erhöhter Wachsamkeit und strikter Einhaltung von Verhaltensregeln auf.

Datenübermittlung

4

Die Meldebehörden werden laut Soldatengesetz verpflichtet, dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr jährlich bis zum 31. März Daten von männlichen und weiblichen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit zu übermitteln, die im Folgejahr das 18. Lebensjahr vollenden. Widerspruch gegen die Datenübermittlung kann jede Person einlegen, die das 18. Lebensjahr frühestens 2027 vollendet.

Erinnern

5

Geschichtsinteressierte sind am Donnerstag, 20. November, 18 Uhr, ins Kulturhaus Dresden, Königstraße 15, eingeladen. Der Abend beleuchtet, wie mit der Entnazifizierung im Jahr 1945 die Aufarbeitung der Vergangenheit begann und welche Herausforderungen 80 Jahre später bestehen, wenn belastete Orte und Namen die Gegenwart weiterhin prägen.

Bürgerbegehren

14

Die Stadtverwaltung hat am 10. November die Vorlage zur Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens „Dresdner Nahverkehr erhalten: Kürzungen gemeinsam verhindern!“ in den Gremienlauf gegeben. Damit starten nun die Beratungen in den Ausschüssen. Nach dem aktuellen Zeitplan soll der Stadtrat am 12. Dezember 2025 einen Beschluss fassen.

Nächstes Amtsblatt

!

Das nächste Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden erscheint am Freitag, 21. November. Grund hierfür ist der Buß- und Betttag am 19. November.

Aus dem Inhalt

►

Stadtrat

Tagesordnung 13. November

15

Ausschreibung

Ausbildungsangebote

15



Für die teilnehmenden Selbsthilfegruppen wird der kostenlose Workshop „Gute Kommunikationswege für die Gruppenorganisation in der Selbsthilfe“ in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Sachsen e. V. angeboten. Darin geht es um organisatorische, technische und zwischenmenschliche Aspekte der Kommunikation in Selbsthilfegruppen und um die Möglichkeiten, diese zu koordinieren und zu verbessern. Gelegenheit zum Mitsingen oder zum Zuhören bietet der Bürgerchor unter Leitung von Professor Gunter Berger.

Ebenfalls beim Selbsthilfetag dabei sind verschiedene Einrichtungen und Institutionen, die Selbsthilfe unterstützen und anregen, zum Beispiel die städtische Tumorberatungsstelle, der Soziale Dienst für Seniorinnen und Senioren, die Selbsthilfekademie der Paritätischen Akademie Sachsen, das Städtische Klinikum, die Digitale Selbsthilfekontaktstelle und die Landeskontaktstelle Selbsthilfe Sachsen.

Bis Dienstag, 25. November, werben 100 City-Light-Plakate in Dresden für den Selbsthilfetag. Eine Postkarte mit dem gleichen Motiv informiert über das

Programm und liegt in Bürgerbüros, Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Ortschaften aus. Außerdem sind auf den Bildschirmen in den Dresdner Straßenbahnen und bei Sachsen Fernsehen Ankündigungen für die Veranstaltung zu sehen.

■ Kontakt

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)

Besucheranschrift

Industriestraße 21, 01129 Dresden

Öffnungszeiten

Montag: nach Vereinbarung

Dienstag: 9 bis 12 Uhr, 14 bis 18 Uhr

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr

Freitag: nach Vereinbarung

Telefon: (03 51) 4 88 49 99

E-Mail: kiss@dresden.de

www.dresden.de/selbsthilfe



Fußwegsanierung an der Wittenberger Straße

Blasewitz

Bis voraussichtlich 31. Dezember lässt das Straßen- und Tiefbauamt den südlichen Fußweg der Wittenberger Straße zwischen Bergmannstraße und Hausnummer 64 erneuern. Die verschlissenen Fußwegplatten werden ersetzt und um die Straßenbäume erhält der Weg eine wasserdurchlässige Decke. Die Bauleute setzen außerdem Straßenabläufe und Bordsteine instand und bauen die Fußgängerquerung östlich der Kreuzung barrierefrei um.

Für die Arbeiten sind abschnittsweise Vollsperrungen des Fußweges sowie halbseitige Sperrungen der Fahrbahn notwendig. Die Zuwegungen für Anlieger bleiben erhalten. Die Verkehrs-führung ist ausgeschildert.

Die Firma Hundeck Tief- und Wegebau GmbH aus Dresden führt die Arbeiten aus. Das Stadtbezirksamt Blasewitz trägt die Kosten in Höhe von 40.000 Euro.

Baustraße auf dem Körnerweg wird entfernt

Loschwitz

Noch bis Freitag, 14. November, lässt das Straßen- und Tiefbauamt eine nicht mehr benötigte Baustraße auf dem Körnerweg zurückbauen. Sie befindet sich auf dem Elbradweg zwischen Heilstättenweg und Körnerplatz. Der Körnerweg ist deshalb während der Entfernung voll gesperrt. Radfahrern wird empfohlen, zwischen dem Blauen Wunder und der Waldschlößchenbrücke den linkselbischen Radweg zu nutzen. Der städtische Regiebetrieb Technische Dienstleistungen führt die Arbeiten aus. Die Kosten für die Entsorgung des Asphalt's belaufen sich auf etwa 2.000 Euro.

Blaues Wunder bleibt mehrere Nächte für Gerüstbau gesperrt

Loschwitz

Die vorbereitenden Stahlbauarbeiten auf der Loschwitzer Brücke „Blaues Wunder“ sind fast vollendet. Die Montage der Hängerrüstung ist ebenfalls im Wesentlichen abgeschlossen. Bevor nun die umfangreichen Korrosionsschutzarbeiten beginnen können, muss das neben der Fahrbahn liegende Tragwerk eingerüstet und dann eingehaust werden. Dazu ist es nötig, Schwerlaststützen am Rand der Fahrbahn aufzustellen. Für diese Arbeiten muss die Brücke voll gesperrt sein.

Die Vollsperrungen finden zwischen 22 Uhr und 4 Uhr statt, zuerst von Donnerstag, 20. November, bis Sonntag, 23. November, und eine Woche später von Donnerstag, 27. November, bis Sonntag, 30. November. Die nächtlichen voneinander getrennten Sperrungen finden aus Lärmschutz-Gründen statt.

Zu Fuß kann die Brücke während der Sperrzeiten passiert werden. Die Buslinien fahren in den genannten Nächten eine Umleitung.

In der Zwischenzeit wird am Rand der Fahrbahn auch tagsüber gearbeitet. Außerhalb der Sperrzeiten fließt der Verkehr ungehindert.

Cottaer Sportstätte wird ökologisch saniert und aufgewertet

Modernisierte Sportanlage an der Hebbelstraße 21 b erhält Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen



Pflanzen einen der Obstbäume: Von links: Sport-Eigenbetriebsleiter Gunnar Krisch, Postsportverein-Jugendleiter Denis Kruppa und der stellvertretende Leiter des Stadtbezirksamtes Cotta Roberto Bäcker. Foto: Diana Petters

Auf der modernisierten Sportanlage Hebbelstraße 21 b im Stadtteil Cotta sollen sich zukünftig nicht nur Sportlerinnen

und Sportler wohlfühlen, sondern auch heimische Tiere und Pflanzen. Während der große Kunstrasenplatz derzeit grundhaft saniert wird, schafft der städtische Eigenbetrieb Sportstätten auf dem Gelände zugleich naturnahe Lebensräume für Fauna und Flora.

Nach fast 20 Jahren intensiver Nutzung wird das Großspielfeld des Postsportvereins Dresden e. V. bis Ende November erneuert. Die Gesamtkosten von rund 420.000 Euro trägt der Eigenbetrieb Sportstätten Dresden mit Unterstützung des Stadtbezirksbeirates Cotta und Spendengeldern des Vereins.

Kleine Biotope entstehen am Rand
Parallel zur Platzsanierung setzt der Eigenbetrieb Sportstätten auf dem Gelände ein umfangreiches Biodiversitätsprojekt um. Rund 1.700 Quadratmeter Rasenfläche werden in Wildwiesen umgewandelt – neue Lebensräume für Insekten und Kleintiere. Hinzu kommen 18 neue Bäume – darunter Apfeldorn,

Apfel, Birne, Pflaume und Süßkirsche – sowie zehn Sträucher heimischer Sorten wie Holunder und Kornelkirsche.

Darüber hinaus entstehen natürliche Strukturen wie Steinhäufen und Totholzecken, die Unterschlupf und Nahrung für zahlreiche Arten bieten. Diese Maßnahmen verbessern nicht nur die Ökobilanz und das Mikroklima durch Schatten und Verdunstung, sondern erhöhen auch die Aufenthaltsqualität auf der Sportstätte.

Die Pflanz- und Pflegearbeiten werden vom Bauhof des Eigenbetriebs Sportstätten mit eigenem Personal übernommen. Die Bäume finanziert der Stadtbezirksbeirat Cotta mit rund 5.000 Euro. Ein 1.000-Liter-Wassertank aus dem Projekt „Gießkannenhelden“ sorgt für eine nachhaltige Bewässerung – und bietet Vereinsmitgliedern die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.

www.dresden.de/sport
giesskannenhelden-dresden.de



Konzept zum Ortsentwicklungskonzept für Schönfeld-Weißig

Informationsveranstaltung mit Vorstellung findet am 20. November statt

Wie wird sich die Ortschaft Schönfeld-Weißig in den nächsten zehn bis 15 Jahren entwickeln? Dieser Frage widmet sich das von der Landeshauptstadt Dresden erarbeitete Ortsentwicklungskonzept, das gegenwärtig in den Gremien des Stadtrats und der Ortschaft behandelt wird. Eine Entscheidung des Stadtrates ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen.

Bei einer Informationsveranstaltung am Donnerstag, 20. November, von 17 bis 19 Uhr wird das Konzept im Ratssaal der örtlichen Verwaltungsstelle Schönfeld-Weißig, 2. Etage, Raum 208/209, Bautzner Landstraße 291, vorgestellt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Worum geht es beim Ortsentwicklungskonzept?

Das Ortsentwicklungskonzept ist eine umfassende Untersuchung für die gesamte Ortschaft. Es soll aufzeigen, was in Schönfeld-Weißig fehlt und langfristig verbessert werden soll oder, was vorhanden ist und

ausgebaut werden kann. Im Mittelpunkt stehen die Themen Wohnen, Versorgung, Kultur- und Freizeitangebote, die Anbindung an den Verkehr und die touristische Infrastruktur.

Das zukünftige Ortsentwicklungskonzept ist eine informelle Planung und damit noch nicht rechtlich bindend. Nach einem Beschluss des Stadtrats wären die im Konzept gegebenen Empfehlungen aber von den Ortschafts- und Stadträten, der örtlichen Verwaltungsstelle sowie den Fachämtern der Stadtverwaltung in ihren Entscheidungsprozessen (bei Planungen, Projekten, Maßnahmen etc.) zu berücksichtigen.

Die schrittweise Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit von den bereitgestellten finanziellen Mitteln und der Dringlichkeit anderer Aufgaben. Zur bedarfsgerechten Bereitstellung von Wohnbauflächen werden beispielsweise durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität entsprechende Planverfahren eingeleitet.

Wer hat an dem Konzept mitgewirkt?

An der Planung konnten sich interessierte Bürger, lokale Akteure, Initiativen, Verbände, Vereine, Träger öffentlicher Belange sowie Vertreter aus Politik und Stadtverwaltung beteiligen. Die Mitwirkung war unter anderem in Form einer Befragung sowie bei zwei Workshop-Runden 2022 und 2023 möglich. Die örtliche Verwaltungsstelle und der Ortschaftsrat waren eng in den Planungsprozess eingebunden. Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig stellte 25.000 Euro zur Mitfinanzierung bereit.

Hintergrund

Der Stadtrat hat am 6. Juni 2019 den Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Dresden beschlossen. In diesem Zusammenhang beauftragte er die Verwaltung, für die Ortschaften Cossebaude, Gompitz, Mobschatz, Oberwartha, Schönborn, Schönfeld-Weißig und Weixdorf Ortsentwicklungskonzepte zu erarbeiten.

www.dresden.de/ortsentwicklung



Mitmachen beim Naturschutzgroßprojekt „DresdenNATUR“

Informationsveranstaltung zur Aufwertung des Hellers am 4. Dezember – Anmeldung bis 1. Dezember

Wie soll sich der Heller in Zukunft entwickeln? Diese Frage steht im Mittelpunkt einer Informations- und Diskussionsveranstaltung am Donnerstag, 4. Dezember, von 16 bis 19 Uhr, in der Waldschänke Hellerau, Am Grünen Zipfel 2. Das Projektteam des Naturschutzgroßprojekts „DresdenNATUR | Kulturlandschaft mit Weitblick“ lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich über die geplanten Maßnahmen zur landschaftlichen Entwicklung und ökologischen Aufwertung des Hellers zu informieren und eigene Anregungen einzubringen. Interessierte können sich bis Montag, 1. Dezember, unter www.dresden.de/natur zur Veranstaltung anmelden.

Das zuständige Planungsbüro RANA aus Halle stellt den aktuellen Stand der Arbeiten vor und erläutert mögliche Ziele für die zukünftige Gestaltung des Hellers. Ergänzend präsentiert eine studentische Arbeit zum Thema Beweidung spannende Ansätze für eine naturschutzgerechte Pflege und Nutzung des Gebiets. Interessierte haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und gemeinsam über die Perspektiven der landschaftspflegerischen Entwicklung des Hellers zu diskutieren.

Das Naturschutzgroßprojekt „DresdenNATUR“ hat das Ziel, in sechs Schwerpunktgebieten in und um Dresden Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten, zu entwickeln und neu zu

schaffen. In der ersten Phase bis Ende 2027 werden dafür Pflege- und Entwicklungspläne erarbeitet. Das Vorhaben ist eine gemeinsame Initiative der Landeshauptstadt Dresden, des Bundesamtes für Naturschutz und des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. Das Naturschutzgroßprojekt DresdenNATUR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) gefördert.

www.dresden.de/natur



Friedhöfe spiegeln die Vielfalt der Bestattungskultur wider

Städtische Friedhöfe vorgestellt: Heidefriedhof, Urnenhain Tolkewitz, Nordfriedhof und Friedhof Döhlzschen

Ob der weitläufige, denkmalgeschützte Heidefriedhof, der architektonisch bedeutende Urnenhain Tolkewitz, der traditionsreiche Nordfriedhof oder das idyllisch gelegene Döhlzschen: Jeder dieser Friedhöfe erzählt seine eigene Geschichte. Gemeinsam spiegeln sie die Vielfalt der Dresdner Bestattungskultur wider – von repräsentativen Familiengräbern über gemeinschaftliche Gedenkanlagen bishin zu modernen, pflegefreien Grabformen. Damit sind sie nicht nur Orte der Trauer, sondern zugleich stille Kultur- und Naturräume, die das Gedächtnis der Stadt lebendig halten.

Die vier städtischen Friedhöfe Dresdens werden vom Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden verwaltet. Den Sowjetischen Garnisonsfriedhof verwaltet das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft.

Die 53 konfessionellen Friedhöfe unterteilen sich in 49 evangelisch-lutherische, zwei katholische und zwei jüdische Friedhöfe.

Heidefriedhof in Trachau – Waldfriedhof und Gedenkort

■ Adresse: Moritzburger Landstraße 299, Telefon: (03 51) 8 49 89 58
Mitten in einem weitläufigen Kiefernwald am Strand liegt der 1934 angelegte Heidefriedhof. Wer hierher kommt, spürt die besondere Atmosphäre: Natur und Stille prägen das Bild, breite Wege führen durch lichte Alleen. Neben traditionellen Grabfeldern für Urnen- und Sargbestattungen als Wahl- oder Reihengräber bietet der Friedhof heute beispielsweise auch naturnahe Bestattungsformen unter Bäumen, Partnergräber im grünen Band und die Möglichkeit der Mensch-Tier-Bestattung an. Besonders eindrucksvoll sind die zahlreichen Ehrenanlagen, die an Opfer von Krieg, Gewalttäterschaft und die Zerstörung Dresdens im Februar 1945 erinnern. Hier stehen die Skulptur „Trauerndes Mädchen am Tränenmeer“ von Małgorzata Chodakowska sowie die Plastik „Stirb und werde“ von Rudolf Sitte.



Heidefriedhof. „Trauerndes Mädchen am Tränenmeer“.

Foto: Städt. Friedhofs- und Bestattungswesen

Urnenhain Tolkewitz – Pionier der Feuerbestattung

■ Adresse: Wehlener Straße 15, Telefon: (03 51) 2 51 00 55

Der Urnenhain Tolkewitz gilt als Meilenstein der Friedhofsgeschichte. Im Jahr 1911 entstand er in Zusammenhang mit dem Bau des Krematoriums als erste Gesamtanlage für die Feuerbestattung in Sachsen und setzte Maßstäbe für eine moderne Bestattungskultur. Herzstück ist die von Prof. Fritz Schumacher entworfene helle und würdevolle Feierhalle, welche auch heute noch für Sarg- und Urnenfeiern genutzt wird. Der Urnenhain bietet ein breites Spektrum an Grabarten. Neben klassischen Urnengräbern, Gemeinschaftsanlagen, Partnergräbern und Kolumbarien-Nischen gibt es Grabfelder ohne besondere Gestaltungsvorschriften, in denen eine sehr moderne Grabgestaltung möglich ist.

Viele Besucherinnen und Besucher schätzen den architektonischen Reiz des Friedhofs, dessen klare Linienführung und kunstvolle Details bis heute beeindrucken. Wer durch die Anlage geht, entdeckt zudem zahlreiche Grabstätten Dresdner Persönlichkeiten wie beispielsweise des Zirkusdirektors Hans Stosch-Sarrasani (1873 bis 1934) oder auch des Fußballspielers und -trainers Hans-Jürgen „Dixie“ Dörner (1951 bis 2022).



Urnenhain Tolkewitz. Historisches Krematorium mit Feierhalle

Foto: Prof. Dr. Jan-Michael Lange

Nordfriedhof in der Albertstadt – Zeuge der Gründerjahre

■ Adresse: Kannenhenkelweg 1, Telefon: (03 51) 8 49 89 58 (über Verwaltung Heidefriedhof)

Als Garnisonsfriedhof angelegt, wurde der Nordfriedhof 1901 eröffnet und diente zunächst der Bestattung von Soldaten und Militärangehörigen. Diese ursprüngliche Widmung prägt sein Bild bis heute: Neben repräsentativen Familiengräbern finden sich zahlreiche militärische Ehrenmale und Grabfelder, die an Gefallene beider Weltkriege erinnern. Besonders hervorzuheben sind die Ehrenanlagen für deutsche wie auch für sowjetische Soldaten. Heute vereint der Nordfriedhof seine historische Rolle als militärisch geprägte Ruhestätte

mit der eines traditionellen Friedhofs, der Wahlgräber für Sarg- und Urnenbeisetzungen bietet. Damit ist er zugleich ein Mahnmal für die Opfer von Krieg und Gewalt und ein Ort individueller Trauerkultur.



Nordfriedhof. Friedhofskapelle in der Albertstadt.

Foto: Städt. Friedhofs- und Bestattungswesen

Friedhof Döhlzschen – Idylle am Hang

■ Adresse: Friedhofsweg 1, Telefon: (03 51)

8 49 89 58 (über Verwaltung Heidefriedhof) Klein, aber von besonderem Reiz: Der Friedhof Döhlzschen wurde 1923 angelegt und liegt am Hang des Weißenitztales. Von hier öffnet sich ein weiter Blick über die Stadt – ein Panorama, das viele Besucherinnen und Besucher anzieht. Der Friedhof bewahrt bis heute seinen dörflichen Charakter, geprägt von einer imposanten Feierhalle, alten Bäumen und kunstvollen Grabmalen. Neben traditionellen Erdgräbern gibt es auch Urnenstellen und pflegeleichte Grabvarianten. Viele Familien schätzen die persönliche, fast intime Atmosphäre, die Döhlzschen von den großen städtischen Anlagen unterscheidet.



Friedhof Döhlzschen. Friedhofskapelle am Hang des Weißenitztales.

Foto: Städt. Friedhofs- und Bestattungswesen

Totensonntag auf den städtischen Friedhöfen

Am 23. November, dem diesjährigen Totensonntag, gedenken Menschen ihrer verstorbenen Angehörigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Städtischen Friedhofs- und Bestattungswesens Dresden haben für diesen Tag mehrere Veranstaltungen vorbereitet.

■ Beginn ist 10.30 Uhr auf dem Heidefriedhof, Moritzburger Landstraße 299, mit der Lesung „Wo Trauer ist, ist Liebe“ der Autorin Alexandra Grüttner-Wilke mit musikalischer Begleitung. Um 13 Uhr spielt der Posaunenchor der Evangelisch-Lutherischen Laurentiuskirchgemeinde Dresden-Neustadt. Im Anschluss, um 13.30 Uhr, hält Pfarrerin Angela Petzold in der Feierhalle eine kirchliche Andacht.

■ Der Urnenhain Dresden-Tolkewitz, Wehlener Straße 15, lädt um 14.30 Uhr zu einer Gedenkfeier unter dem Motto „Du hast gewirkt, so lange es Tag war“ ein. Rednerin ist Michaela Alpers-Weißgerber. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Mirko Gauss.

■ Der Friedhof Döhlzschen, Friedhofsweg 1, öffnet in der Zeit von 10 bis 15 Uhr die Friedhofskapelle zur individuellen Andacht. Auf Plakaten in der Kapelle sind die Namen der erst kürzlich Verstorbenen zu lesen, um ihrer in besonderer Weise zu gedenken. Eine dezente Hintergrundmusik sorgt für einen würdevollen Rahmen.

Alle Veranstaltungen sind frei, Plätze müssen nicht reserviert werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhöfe stehen für Gespräche und Anfragen zur Verfügung.

www.bestattungen-dresden.de



Gedenktage im November: Vorschriften sind zu beachten

An den bevorstehenden Gedenktagen im November gelten in Sachsen besondere Schutzvorschriften. Das Ordnungsamt erinnert alle Gastwirte und Betreiber von Spielhallen daran, am

- Sonntag, 16. November 2025 (Volksfeiertag),
- Mittwoch, 19. November 2025 (Buß- und Betttag) und am
- Sonntag, 23. November 2025 (Totensonntag)

folgende Vorschriften nach dem Gesetz über Sonn- und Feiertage im Freistaat Sachsen zu beachten:

Öffentliche Tanzveranstaltungen und andere Vergnügungen, die dem ernsten Charakter dieser Tage widersprechen, sind von 3 bis 24 Uhr verboten. Das schließt sowohl Zirkusveranstaltungen als auch Theater- und Varietéveranstaltungen mit frech-frivolem oder belustigendem Charakter ein. Ebenso dürfen beispielsweise Spielhallen und Sportwettbüros in dieser Zeit nicht geöffnet sein. Auch öffentliche Sportveranstaltungen sind bis 11 Uhr nicht gestattet.

Wer gegen dieses Verbot verstößt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Euro rechnen.

www.dresden.de/ordnungssicherheit



**Der Oberbürgermeister gratuliert****■ zum 101. Geburtstag am 15. November**

Irmgard Heinrich, Blasewitz

■ zum 100. Geburtstag am 14. November

Thea Brendel, Plauen

am 15. November

Helga Schubert, Prohlis

am 16. November

Erika Schurich, Leuben

■ zum 90. Geburtstag am 15. November

Dr. Jürgen Paul, Loschwitz

am 16. November

Heinz Fröhlich, Gohlis

Christa Müller, Pieschen

Dr. Hans Rößner, Blasewitz

am 17. November

Horst Edhard Seidel, Klotzsche

am 18. November

Erika Grunert, Loschwitz

Evelyn Arnhold, Blasewitz

am 19. November

Anita Werner, Blasewitz

Doris Finsterbusch, Oberwartha

Edith Lehmann, Prohlis

am 21. November

Christian Hickmann, Pieschen

Ingelore Müller, Cotta

Siegfried Rauh, Altstadt

Glückwünsche für Ehe- und Altersjubilare 2026

Oberbürgermeister Dirk Hilbert möchte auch 2026 den Dresdnerinnen und Dresdnern gratulieren, die ein besonderes Ehe- oder Altersjubiläum begehen. Angesprochen sind zum einen Paare, die ihr 50., 60., 65., 70. oder 75. Ehejubiläum im nächsten Jahr feiern können. Da die Daten nur in Einzelfällen amtlich bekannt sind, werden die Jubilare gebeten, sich möglichst umgehend, jedoch spätestens bis vier Wochen vor dem Ereignis persönlich, schriftlich oder telefonisch in ihrem jeweiligen Stadtbezirksamt oder der örtlichen Verwaltungsstelle zu melden. Als Nachweis ist eine Kopie der standesamtlichen Eheurkunde erforderlich. Zusätzlich wird Altersjubilarinnen und -jubilaren zu deren 90., 100. und jedem folgenden Geburtstag gratuliert. Sofern kein Widerspruch der Person im Melderegister vorliegt, nimmt einige Wochen vor dem Geburtstag das jeweilige Stadtbezirksamt oder die örtliche Verwaltungsstelle schriftlich Kontakt zur Person auf. Die Jubilare werden nach deren Einwilligung gegenüber dem Stadtbezirksamt oder der örtlichen Verwaltungsstelle auch im Dresdner Amtsblatt veröffentlicht. Wer dies nicht wünscht, muss dies formlos gemäß § 50 Abs. 5 Bundesmeldegesetz (BMG) einem Bürgerbüro oder einer Meldestelle mitteilen. Der Widerspruch gilt nicht für Ehepaare gemeinsam, sondern ist von jedem einzeln zu erklären. Er bleibt bis zum Widerruf im Melderegister eingetragen. Bereits erteilte Widersprüche sind weiterhin gültig und müssen nicht erneuert werden.

Datenübermittlungen der Meldebehörde an die Bundeswehr**Hinweis zur Wahrnehmung des Widerspruchsrechts gegen die Datenübermittlung**

Am 2. Mai 2011 erfolgte die Verkündung des Wehrrechtsänderungsgesetzes 2011 (WehrRÄndG 2011) im Bundesgesetzblatt (BGBl. I S. 678). Mit diesem Gesetz wird ein wesentlicher Teil der Wehrrechtsreform der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt, welche hauptsächlich die Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht ab 1. Juli 2011 und gleichzeitig die Fortentwicklung eines freiwilligen Wehrdienstes beinhaltet.

Die Meldebehörden werden mit § 58 c Absatz 1 Satz 1 des Soldatengesetzes verpflichtet, dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr jährlich bis zum 31. März Daten von männlichen und weiblichen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit zu übermitteln, die im Folgejahr das 18. Lebensjahr vollenden. Übermittelt werden Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift. Die Datenübermittlung dient zur Zusendung von Informationsmaterial über die Streitkräfte an potenzielle Rekruten.

Bis Ende März 2026 sind somit die Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im Jahr 2009 geboren zu übermitteln. Die Datenübermittlung unterbleibt, sofern die Betroffenen gemäß § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz dieser widersprochen haben.

Den Betroffenen wird ein Widerspruchsrecht gegen die Datenübermittlung zu diesem Zweck eingeräumt. Widerspruch gegen die Datenübermittlung kann jede Person einlegen, die das 18. Lebensjahr frühestens 2027 vollendet.

Der Widerspruch der im Jahr 2009 geborenen weiblichen und männlichen in Dresden gemeldeten deutschen Staatsangehörigen, für die bis März 2026 stattfindende Datenübermittlung, ist bis zum 31. Dezember 2025 schriftlich möglich bei der Landeshauptstadt Dresden, Bürgeramt, Abteilung Bürger-service, Sachgebiet Melde-, Pass- und Ausweiswesen, Postfach 12 00 20, 01001 Dresden.

Für nach dem 1. Januar 2026 eingehende Anträge kann das Wirksamwerden nicht garantiert werden. Das Formular sowie die Möglichkeit der digitalen Weiterleitung des Antrags an das Bürgeramt stehen online unter www.dresden.de/uebermittlungssperre. Gleichfalls kann der Widerspruch gegen diese Datenübermittlung in jedem Bürgerbüro und jeder Meldestelle der örtlichen Verwaltungsstellen der Landeshauptstadt Dresden unter persönlicher Vorsprache eingereicht werden. Der Widerspruch gilt bis zum Widerruf und wird nach Vollendung des 18. Lebensjahres bei der betroffenen Person gelöscht.

Die öffentliche Bekanntmachung steht im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 3. November 2025 unter www.dresden.de/amsblatt.

www.dresden.de/rathaus

www.dresden.de/uebermittlungssperre

**Dresden ruft Geflügelhalter zu erhöhter Vorsicht auf****Drei Fälle der Geflügelpest in Sachsen bestätigt, aber noch keiner in der Landeshauptstadt Dresden**

Foto: Adobe Stock.com/Karina

In der Landeshauptstadt Dresden gibt es 702 gemeldete Geflügelhaltungen mit insgesamt rund 13.150 Tieren. Aufgrund der ersten drei bestätigten Fälle der Geflügelpest in Sachsen ruft die Stadtverwaltung alle Geflügelhalterinnen und Geflügelhalter – auch Kleinsthaltungen – zu besonderer Vorsicht, erhöhter Wachsamkeit und strikter Einhaltung der Schutzmaßnahmen auf. Das Friedrich-Loeffler-Institut schätzt das Risiko eines Eintrags in Geflügelbestände deutschlandweit als „hoch“ ein.

■ Empfohlene Maßnahmen

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Landeshauptstadt Dresden gibt folgende Verhaltenshinweise:

■ Aufstellung empfohlen

Das Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Friedrich-Loeffler-Institut empfehlen die Haltung des Geflügels in geschlossenen Ställen oder unter Schutzzvorrichtungen, um Kontakte zu Wildvögeln zu vermeiden. Diese Maßnahme dient der Vorbeugung und kann im Ernstfall ohne Verpflichtung angeordnet werden.

■ Biosicherheitsregeln strikt einhalten

Dazu zählen getrennte Stallkleidung, Reinigung und Desinfektion von Schuhen und Geräten, Schutz vor Wildvogelkot sowie die sichere Lagerung von Futter und Einstreu. Futter und Wasser sind so zu reichen, dass keinerlei Wildvogelkontakt besteht.

■ Verdachtsfälle sofort melden

Bei unklaren Krankheits- oder Todesfällen in Geflügelbeständen sind unverzüglich das Veterinäramt, telefonisch unter (03 51) 4 88 75 51 oder per E-Mail an veterinaeramt@dresden.de, und ein Tierarzt zu informieren.

■ Tote Wildvögel nicht anfassen

Die Bevölkerung wird gebeten, tote oder auffälligerkrankte Wildvögel (Rabenvögel, Wasservögel, Greifvögel) im Stadtgebiet von Dresden nicht zu berühren, sondern umgehend mit genauen Fundortangaben dem Veterinäramt, telefonisch unter (03 51) 4 88 75 51 oder per E-Mail an veterinaeramt@dresden.de, oder der Leitstelle der Feuerwehr (Ruf 112) zu melden. Die Behörde veranlasst die Abholung und

Untersuchung durch die Landesuntersuchungsanstalt.

■ Verdachtsfälle melden

Unklar erkrankte oder verendete Tiere können dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Dresden telefonisch unter (03 51) 4 88 75 51 oder per E-Mail an veterinaeramt@dresden.de gemeldet werden.

■ Aktuelle Lage

In ganz Deutschland mehren sich die Nachweise der Geflügelpest bei Wildvögeln, insbesondere im Zusammenhang mit dem derzeitigen Vogelzug. In Sachsen wurden nun drei positive Befunde bestätigt – die ersten in dieser Saison. Das hat das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt am 4. November 2025 bekanntgegeben. Betroffen sind Wildvögel in der Stadt Leipzig und im Landkreis Leipzig. Die Funde erfordern keine tierseuchenrechtlichen Maßnahmen, da bislang keine Nutztierbestände betroffen sind.

■ Maßnahmen im Ernstfall

Im Falle eines bestätigten Ausbruchs in Dresden wird die Stadtverwaltung mittels Allgemeinverfügung konkretisierende Regelungen erlassen. Je nach Bedrohungslage können dies Aufstellungsanordnungen, die Einrichtung von Sperr- und Beobachtungszonen, Verbringungsverbote sowie weitere notwendige Restriktionen sein.

■ Hinweise zur Gesundheit

Die Geflügelpest – wissenschaftlich: hochpathogene aviäre Influenza (HPAI) – ist primär eine Tierseuche. Eine Übertragung auf Menschen ist nur in Einzelfällen nach sehr engem Kontakt nachgewiesen worden. Der direkte Kontakt mit kranken oder verendeten Vögeln sollte unbedingt vermieden werden.

www.dresden.de/gefluegelpest
www.fli.de



Andrew Lloyd Webbers „Evita“ – Die Rückkehr einer Legende

Staatsoperette zeigt das Musical zwischen Macht und Mythos

Der 1978 uraufgeführte Klassiker wurde spätestens mit der Verfilmung von 1996 – Madonna als Evita, Antonio Banderas als Che – zum globalen Hit. Und auch in Dresden hat „Evita“ ein besonderes Kapitel Theatergeschichte geschrieben. 1987 fand an der Staatsoperette die DDR-Erstaufführung statt – ein Ereignis mit Seltenheitswert: ein westliches Musical, das politische Brisanz, emotionale Wucht und große musikalische Formen vereinte. Das Publikum feierte die Produktion enthusiastisch.

Nun kehrt das Erfolgsstück von Andrew Lloyd Webber in einer neuen Inszenierung an die Staatsoperette Dresden, Kraftwerk Mitte 1, zurück. Regisseur und Choreograf Simon Eichenberger widmet sich erneut einem Stoff, der politisch brisant und emotional überwältigend zugleich ist. In starken Bildern erzählt er von Aufstieg und Fall einer Frau, die zwischen Verehrung und Verachtung, Mythos und Realität, Macht und Menschlichkeit balancierte – ein packender Polit-Thriller mit ganz



großer Musik zwischen Rock, Pop, Tango und großer Oper. Premiere war am 8. November. Weitere Vorstellungen

„Evita“ in der Staatsoperette mit Sybille Lambrich als Evita und Marcus Günzel als Perón.
Foto: Lutz Michen

sind am 18. und 20. November sowie am 10. und 11. Dezember, jeweils 19.30 Uhr, zu erleben. Weitere Termine, auch für 2026, stehen im Internet.

Eintrittskarten kosten ab 25,10 Euro und können im Internet oder per Telefon (03 51) 32 04 22 22 bestellt werden. Die Vorverkaufskasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Als stückbegleitendes Angebot zeigt das Zentralkino (Kraftwerk Mitte 16) am Freitag, 28. November, 19 Uhr, den Alan Parker-Film „Evita“ aus dem Jahr 1996. Im musikalischen Vorprogramm wird unter anderem die Solistin Sybille Lambrich auf den Film und die „Evita“-Inszenierung einstimmen. Eintrittskarten sind im Internet unter zentralkino.de ab neun Euro erhältlich.

www.staatsoperette.de



Entnazifizierung nach dem Zweiten Weltkrieg



Im Trümmer-Schutt. Gipsbüste Adolf Hitlers, Hakenkreuzwimpel und Zeitung im Trümmer-Schutt, 1946. Foto: Deutsche Fotothek/Erich Höhne & Erich Pohl

Geschichtsinteressierte Dresdnerinnen und Dresdner sind am Donnerstag, 20. November, 18 Uhr, ins Kulturrathaus Dresden, Königstraße 15, eingeladen. Der Abend beleuchtet, wie mit der Entnazifizierung im Jahr 1945 die Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit begann und welche Herausforderungen 80 Jahre später bestehen, wenn belastete Orte und Namen die Gegenwart weiterhin prägen. Die Auseinandersetzung mit Martin Mutschmann wirkt in den Diskussionen um die Nutzung des Jagdhäuses Grillenburg als Wissenschafts- und Tagungszentrum nach. Die TU Dresden beschäftigt sich in einem Forschungsprojekt mit ihrer NS-Vergangenheit. Die Fachkommission historische Persönlichkeiten überprüft im Auftrag des Stadtrates die Ehrengräber auf Dresdner Friedhöfen. Gesprächspartner sind von der TUDresden Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock, Prof. Dr. Mike Schmeitzner, Dr. Henrik Schwanitz und Kirsten Vincenz. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Dresden 1945 – Menschen der Stadt zwischen Untergang und Neubeginn“ statt. Der Geschäftsbereich für Kultur, Wissenschaft und Tourismus, das Amt für Kultur und Denkmalschutz und das Stadtmuseum Dresden organisieren die Reihe. Sie ist eingebettet in das Gedenkjahr Dresden 2025 – Zukunft durch Erinnern. Mit Veranstaltungen soll die Perspektive auf das Jahr 1945 erweitert werden. Der Eintritt ist frei.

1945.dresden.de



Symposium: Musikalische Komödien und Faschismus

Am Freitag, 21. November, 9.30 Uhr, lädt die Staatsoperette, Kraftwerk Mitte 1, zu einem Symposium des Forschungsprojektes PopPrints ein. Wissenschaftler, Fachkollegen und Publikum werden zum Thema „Musikalische Komödien und Faschismus“ in den Austausch kommen. Die Bandbreite der Themen reicht von der Operette in Deutschland und Österreich der 1930er bis 1950er Jahre über transnationale Musiknetzwerke und Unterhaltung im Krieg bis hin zu audiovisueller Komödie, Operettenfilm und postfaschistischen Popkulturen. Der Eintritt ist frei.

Bibliotheken beteiligen sich am bundesweiten Vorlesetag

Mehrsprachige Veranstaltungen unter dem Motto „Vorlesen spricht Deine Sprache“

Unter dem Motto „Vorlesen spricht Deine Sprache“ laden die Städtischen Bibliotheken Dresden am Freitag, 21. November, zum bundesweiten Vorlesetag ein.

Besondere Lesestunden mit Angehörigen der Polizei, der Feuerwehr, ehrenamtlichen Lesepatinnen und Lesepatinnen sowie Mitarbeitenden der Bibliotheken warten auf Groß und Klein. Mit einem Programm am Vorlesetag beteiligen sich die Bibliotheken Bühlau, Cotta, Johannstadt, Lange-

brück, Laubegast, Neustadt, Pieschen, Plauen und Südvorstadt.

■ Aus dem Programm:

Um 16 Uhr gibt es in der Bibliothek Pieschen, Bürgerstraße 63, eine Lesung auf Polnisch und Deutsch, um 17 Uhr auf Tschechisch und Deutsch und um 17.30 Uhr auf Russisch und Deutsch.

Ab 16.30 Uhr stellt die Freiwillige Feuerwehr in Bühlau, Bautzner Landstraße 130, das Buch „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ vor. Um 16.30

Uhr tragen Vorleser aus verschiedenen Ländern ein interkulturelles Tier-ABC in verschiedenen Sprachen in der Bibliothek Neustadt, Königsbrücker Straße 26, vor.

Ab 16.30 Uhr gibt es in der Bibliothek Plauen, Altplauen 1, eine zweisprachige Lesung in Deutsch und Französisch unter dem Titel „Qui est le plus fort? – Wer ist der Stärkste im ganzen Land?“

www.bibo-dresden.de



Europäisches Theaterfestival FAST FORWARD in Dresden

Acht Nachwuchs-Regisseure präsentieren eigene Inszenierungen auf vier Bühnen

Das europäische Theaterfestival FAST FORWARD lädt nach Dresden ein. Vom 13. bis zum 16. November findet das internationale Festival für junge Regie statt. Es wird am Donnerstag, 13. November, 18.30 Uhr, im Kleinen Haus, Glacisstraße 28, vom Intendanten des Staatsschauspiels Joachim Klement sowie Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch eröffnet. Acht Inszenierungen sind während der vier Tage auf den Bühnen folgender Häuser zu sehen: Staatsschauspiel Dresden Kleines Haus, Glacisstraße 28, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, Karl-

Liebknecht-Straße 56, Labortheater der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK), Güntzstraße 34, Probebühne, Charlotte-Bühler-Straße 37.

FAST FORWARD steht für die Vielfalt des zeitgenössischen europäischen Nachwuchstheaters. Acht junge, angehende Theaterregisseurinnen und -regisseure aus Italien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Slowenien und der Niederlande präsentieren eigene Inszenierungen. Kurzeführungen vor den Aufführungen, Gespräche mit den Künstlerinnen und Künstlern und

weitere Veranstaltungen bieten Raum für Austausch und Diskussion. Am Ende des Festivals vergibt eine internationale Jury einen Festivalpreis. Dieser wird in diesem Jahr gemeinsam mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste verliehen und lädt zu einer Arbeitsresidenz in Dresden ein.

Eintrittskarten können an allen Vorverkaufsstellen des Staatsschauspiels und an den Abendkassen der Spielstätten erworben werden.

www.fastforw.art



Dirigent Jakub Przybycien erhält Ernst von Schuch-Preis 2025

Auszeichnung unterstützt gezielt junge Orchester-Dirigenten

Zum mittlerweile elften Mal wurde in diesem Jahr der „Ernst von Schuch-Preis“ der Familien-Stiftung Ernst Edler von Schuch vergeben. Preisträger 2025 ist der Zürcher Dirigent Jakub Przybycien, Stipendiat des Deutschen Musikrates. Ziel des Preises ist es, junge Orchester-Dirigenten zu fördern. Kulturbürgermeisterin Anne-

katrin Klepsch sagt: „Mit dem Preis wird nicht nur an einen bedeutenden Künstler erinnert, sondern auch der Dirigentennachwuchs gezielt unterstützt.“

Die Preisverleihung fand am 6. November im Festsaal des Stadtmuseums Dresden, Wilsdruffer Straße 2 (Eingang Landhausstraße), statt.

Ernst Edler von Schuch (1846 bis 1914) wirkte als Generalmusikdirektor von 1872 bis 1914 an der Dresdner Hofoper und lebte in Radebeul. Zu seinen Uraufführungen mit der Sächsischen Staatskapelle gehören die Opern „Salomé“, „Elektra“ und „Rosenkavalier“ von Richard Strauss.

Aktuelle Bauarbeiten in der Landeshauptstadt

In Hellerau und in Leuben werden Straßenschäden beseitigt

■ Hellerau

Ab Montag, 24. November, bis voraussichtlich Freitag, 5. Dezember, saniert das Straßen- und Tiefbauamt die Ludwig-Kosuth-Straße zwischen Blankensteiner Straße und Grüne Aue. Anlass ist die schlechte Qualität der Straße. Fachleute erneuern zudem die Oberfläche und Schachtdeckel der Straßenentwässerung. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadtentwässerung Dresden.

Beginnend ab Grüne Aue bis Hausnummer 9 erfolgen die Arbeiten unter halbseitiger Sperrung der stadteinwältigen Fahrbahn. Die Zufahrt zu Grundstücken ist nicht möglich. Der Verkehr wird über eine Einbahnstraße in Richtung Moritzburger Weg am Baufeld vorbeigeführt. Eine Umleitung für den Individualverkehr ist ausgeschildert. Für Fußgänger und Radfahrer gibt es keine Einschränkungen. Die Linienbusse fahren während der Bauzeit uneingeschränkt. Es erfolgt jedoch eine Verlegung der Haltestellen. Diese steht online unter www.dvb.de.

Die HEF Flottmann Tiefbau GmbH aus Wachau führt die Arbeiten aus. Die Gesamtkosten betragen rund 90.000 Euro.

■ Leuben

Bis voraussichtlich Freitag, 19. Dezember, setzt das Straßen- und Tiefbauamt die Fahrbahn der Heimstraße ab dem Wendehammer bis zur Hausnummer 12 instand. Die Oberfläche der Fahrbahn erhält neuen Asphalt. Fachleute erneuern beschädigte Straßenabläufe. Außerdem entfernen sie die Anlagen der öffentlichen Beleuchtung aus den Privatgrundstücken und integrieren diese in die öffentliche Straßenverkehrsfläche.

Für den Asphalt einbau ist eine dreitägige Vollsperrung nötig. In dieser Zeit können die Zufahrten nicht genutzt werden, da der neu eingegebauten Asphalt erst auskühlen und aushärten muss, bevor er wieder befahren werden darf. Die Grundstücke bleiben jedoch für Anlieger zu Fuß erreichbar. Die Baufirma informiert die Anwohner gesondert.

Die Firma Straßenbau von A-Z, SAZ GmbH aus Dresden führt die Arbeiten aus. Die Gesamtkosten betragen rund 90.000 Euro.

www.dresden.de/verkehrsbehinderungen

Baustellen?

dresden.de/verkehrsbehinderungen



Wir verfügen noch über freie Termine für Weihnachtsfeiern, Familienfeiern und Firmenveranstaltungen.

Sprechen Sie uns an.

Gleichzeitig wünschen wir allen eine schöne Adventszeit!



Pension und Gasthaus Polenztal

Inhaberin: Romy Schade
Polenztal 2 · 01848 Hohnstein
Telefon: +49-35975-8 08 26
Mail: info@polenztal.de
www.polenztal.de

Baumpflege Baumkontrolle Baumdiagnose Baumsanierung Baumfällung
Baumstübenfräsen Baumschutzmaßnahmen Baumstandortverbesserung



city forest GmbH

Projektbereich Dresden

Enderstraße 94
01277 Dresden

tel.: 0351 266 902 -10
fax: 0351 266 902 - 19
mail: dresden@cityforest.de
web: www.cityforest.de

Hydrosaat Erosionsschutz Ingenieurbiologie Landschaftspflege



NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten
der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0351-65631638
Mobil: 0172-8833166

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

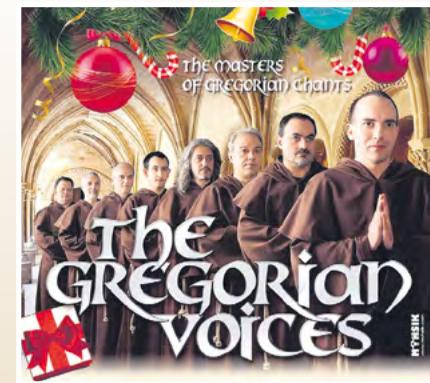
kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de



Martin Luther Kirche Dresden

(Martin-Luther-Platz 5; 01099 Dresden)
Dienstag, 2. Dezember 2025 – 19 Uhr
(Einlass 18 Uhr)

THE GREGORIAN VOICES ZUR WEIHNACHTSZEIT



Mit beeindruckenden Stimmen präsentieren die acht Solisten ein A capella Konzert mit einer faszinierenden Mischung aus geistlichen Gesängen des Mittelalters zeitgenössischen Pop-Klassikern & Weihnachtsliedern.

Karten über alle Dresdener Vorverkaufsstellen
Touristinfo, SZ Ticketservice, SAX Ticket
Versand & Bestellungen:
www.cultour-buero-herden.de

KARL PFANKUCH & Co.



Internationales Auktions- & Handelshaus sucht:

klassische Münzen, Medaillen, Banknoten,
gute Briefmarkensammlungen & ganze Nachlässe

Barankauf / Auktionen

für Dresden: Dr. Kurt Sonnenberg

Tel.: 0170 3254367



Hagenbrücke 19 • 38100 Braunschweig
info@karl-pfankuch.de • www.karl-pfankuch.de

Knusprig frisch auf den Tisch

Der Backofen ist oft das Herzstück der Küche, er nimmt eine entscheidende Rolle in der Zubereitung von Speisen ein – von der knusprigen Pizza und dem saftigen Braten bis hin zum delikaten Auflauf. Bewusste Ernährung und kreative Kochtechniken gewinnen immer mehr an Bedeutung, umso wichtiger ist es, auf einen hochwertigen Backofen zu setzen. Denn er bietet eine Vielzahl von Funktionen, die das Kochen und Backen erleichtern und bereichern.

So verfügen viele moderne Backöfen neben dem großzügigen Touch Display über innovative Technologien wie den formstabilen Kerntemperaturfühler und die AirFry-Funktion, Features, die das Backen, Kochen und Dampfgaren vereinfachen. Der Kerntemperaturfühler etwa überwacht bei der Zubereitung von Ofengerichten die Kerntemperatur des Garguts, passt die Gardauer automatisch an und schaltet den Ofen automatisch aus, wenn das Gericht fertig ist. Außerdem bewahrt er seine Form und kann so auch die Kerntemperatur flüssiger Lebensmittel wie Kuchenteige oder Aufläufe überwachen. Die in den Backofen integrierte AirFry-Funktion wiederum ermöglicht knusprige und krossen Gerichte ohne zusätzliches Fett. Das spart Platz in der Küche, da kein anderes freistehendes Gerät nötig ist. Ob Nuggets,



Frisch aus dem Ofen ist die Pizza am besten.
Foto: stock.adobe.com

Tofu oder Gnocchi: Der Fettgehalt in den Gerichten wird um bis zu 50 Prozent reduziert. Das ergab ein Vergleich zwischen gefrorenen Pommes Frites, die mit der Airfry-Funktion ohne Zugabe von Öl bereitet wurden, und den Ergebnissen anderer Frittiermethoden wie der Fritteuse oder der Zubereitung in der Pfanne.

Dank der Pizzafunktion schließlich erreicht der Backofen beispielsweise in nur 15 Minuten eine Temperatur von 310 Grad Celsius, um eine frische Pizza in Restaurantqualität zuzubereiten. Gerade, wenn es mal wieder schnell gehen muss, eine echte Erleichterung. Die Total Steam Funktion einiger Öfen ermöglicht gesunde Mahlzeiten mit bis zu 100 Prozent Dampf – die Temperatur wird konstant unter 100 Grad gehalten,

sodass Nährstoffe bewahrt und die Speisen zart und saftig bleiben. Gleichzeitig spart die Zubereitung mit Dampf viel Zeit und Energie im Vergleich zu herkömmlichen Zubereitungsmethoden. Während des Garvorgangs überwacht und reguliert ein spezieller Feuchtigkeitssensor den Feuchtigkeitsgehalt und passt die Dampfmenge

automatisch der eingestellten Temperatur an. Wird zwischendurch die Tür geöffnet, hält der Sensor die Feuchtigkeitsstufe konstant und sorgt so für die gewünschten Ergebnisse bei verkürzter Garzeit. Die gleichzeitige Zubereitung von bis zu vier Gerichten ist möglich, ohne Einbußen bei Aroma und Geschmack. (djd)

KüchenMaus GmbH

Einbauküchen • Badmöbel

NOVEMBER-AKTION
Wir machen Platz für

NEUES
Einbauküche + Geräte
Badmöbel
Tische + Stühle
im Abverkauf

... wir setzen auf **NACHHALTIGKEIT** mit:
 • unseren **klimabewussten Herstellern**
 • kompetenter **Fach- und Stilberatung**
 • **barrierefreien Küchen**
 • **günstiger Finanzierung**

Vermittlung von Gewerken, wenn es um das große Ganze geht!

Besuchen Sie uns:
 Ladengeschäft & Küchenstudio
 Löbtauer Str. 67 · 01159 Dresden
 Wir sind für Sie da: Mo–Fr. 10–18 Uhr u. n.V., Sa. n.V.
 Telefon 0351 / 4 96 29 61
 E-Mail info@kuechen-maus.de



VERWALTUNG



HANDWERKER



VERMIETUNG



VERKAUF



Immobilienverwaltung in Mitteldeutschland

Nutzen Sie unsere Expertise für sich!

- ✓ digitale Verwaltung Ihrer WEGs, Wohn- oder Gewerbeimmobilie
 - ✓ 100% Transparenz & sichere Kommunikation
 - ✓ Handwerkerservice: Wartung, Reparaturen und Innenausbau
 - ✓ Vermietung/Verkauf, technische Betreuung und Planung
- Profitieren Sie aus 35 Jahren Erfahrung als Verwalter.**

Ansprechpartner: Annett Trenz annett.trenz@basisd.de

**Bei uns ist
Ihre Immobilie
in guten Händen.**



Perfect Match. Vom Land in die Stadt.

Sie wollen gern in Dresden wohnen und planen den Verkauf Ihres Hauses. Wir planen Eigentumswohnungen an der Münchner Straße in DD-Plauen und der Uferstraße in der DD-Neustadt. Reservierungen sind bereits jetzt möglich. Wir begleiten Sie durch den kompletten Kauf-/Verkaufsprozess.

Ansprechpartner: Thomas Weber +49 175 2363639

Dresden 0351 31854-0

www.basisd.de

basis

DEIN IMMO PARTNER



Winterliche Boten der Erinnerung

Bei der Grabgestaltung spielte der Gedanke an den „Garten Eden“ eine große Rolle.

Auch auf den Friedhöfen wird es spätestens in den Novembertagen festlich: Mit Zweigen und Zapfen, Adventskränzen und kleinen Tannengestecken zaubern Hinterbliebene vorfestliche Stimmung auf die Gräber ihrer Verstorbenen.

Blumen und Pflanzen auf dem Friedhof haben besonders im Winter und zu Weihnachten einen hohen Symbolwert. Sie sind Boten des Mitgefühls und der Erinnerung. Sie symbolisieren Verehrung und Hochachtung für den Verstorbenen. Sie sind zugleich auch ein Zeichen des Trostes, der Verbundenheit und ein lieber Gruß. Dies gilt gleichermaßen für den Kranz, für das Trauergesteck wie für die Bepflanzung der Grabstätte.

Viele Pflanzen spenden den Hinterbliebenen schon seit Jahrtausenden Trost. Manchen wird eine feste Bedeutung zugeschrieben: Ein Rosmarin-Zweig wurde schon den



Die Grabgestaltung durch die Hinterbliebenen dokumentiert, dass die Verstorbenen nicht vergessen sind. Pflanzen unterstreichen das zu allen Jahreszeiten eindrucksvoll.

Foto: Adobe.Stock

Am Neuen Annenfriedhof

Kesselsdorfer Str. 42, 01159 Dresden

www.bergmann-bestattungen.de

Jederzeit: 0351 424 58 422



Zuwendung erfahren
Ermutigung finden

Unser Service im Trauerfall:

Formalitätenportal
Bestattungs-Vorsorge
Digitaler Nachlass
Abmeldungen

ägyptischen Pharaonen ins Grab gelegt. Den Griechen und Römern galt die Mittelmeerpflanze als Sinnbild für Liebe und Tod. Und auch heute noch werden bei manchen Beerdigungen Rosmarinbüschel aufgehängt. Die Rose findet sich im Totenkult fast aller europäischer Völker. Besonders die weiße Rose galt als Ankündigerin des Sterbens. Ihre Blüte steht symbolisch für Vergänglichkeit und Tod. Bei den alten Griechen war die eigentliche Trauerpflanze jedoch eine weiße Lilie. Auf Gräber von Frauen wurde oft eine Iris gepflanzt. Im antiken Rom galt die Zypresse als Totenpflanze. Einige Pflanzen veränderten im Laufe der Zeit ihre Symbolik: Galten zum Beispiel Efeu, Buchsbaum und Immergrün im Altertum als Zeichen der Unsterblichkeit, verwandelten sie sich mit der Christianisierung zum Sinnbild der Auferstehung. So wurden die Toten in den frühen christlichen Gemeinden auf Efeublättern aufgebahrt.

Bei der Bepflanzung der Grabstätten mag ursprünglich die Vorstellung vom Garten Eden eine Rolle gespielt haben. Später hatten andere Motive wie Luftverbesserung, Moden in der Gartenarchitektur sowie romantische Trauervorstellungen Einfluss auf die Gestaltung von Gräbern und Friedhöfen.



Renten- und Krankenversicherungen

Zeitschriften-Abonnements

Versorgungsämter

Mitgliedschaften

Rundfunkbeitrag (GEZ)

Zahlungsanbieter

Online Lottogesellschaften

Energieversorger

Soziale Netzwerke

Wettanbieter

Spiele-Plattformen

Multimedia-Dienste

Dating- und Partnerportale

Handelsplattformen

BESTATTUNGSHAUS BILLING
GmbH

Dresden 01259
Bahnhofstraße 83
Telefon 0351/2015848
info@bestattungshausbilling.de

Dresden 01219
Lockwitzer Straße 24
Telefon 0351/4716286
www.bestattungshausbilling.de

Dresden 01277
Berggartenstraße 19
Telefon 0351/3179024



Totensonntag ist ein stiller Gedenktag

**Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent. Der Sonntag eine Woche zuvor ist der Totensonntag.
In diesem Jahr fällt er auf den 23. November.**

Foto: AdobeStock



Der November ist der Monat des Gedenkens: Es gibt Allerheiligen, Allerseelen, Volkstrauertag und zum Abschluss den Totensonntag. Er fällt immer auf den Sonntag vor dem 1. Advent und beendet das jeweilige Kirchenjahr.

Evangelische Christen, aber auch viele konfessionslose Menschen gedenken an diesem Tag ihren Verstorbenen.

In der Kirche nennt man diesen Tag auch gern „Ewigkeitssonntag“. Diese Bezeichnung fokussiert den Glauben an das ewige Leben nach dem Tod. Oft ist das ein Trost spendender Gedanke für Hinterbliebene, die an diesem Trauertag ihrer im Vorjahr verstorbenen Angehörigen gedenken. Das evangelische Äquivalent zum katholischen Gedenktag Allerseelen ist der Totensonntag.

Der Totensonntag ist kein gesetzlicher Feiertag in Deutschland. Allerdings gehört der Gedenktag in manchen Bundesländern zu den sogenannten stillen Feiertagen, die nach dem Feiertagsgesetz besonderen Schutz genießen. Daher gilt am Totensonntag das sogenannte Tanzverbot. Und deshalb werden auch

Weihnachtsmärkte erst nach diesem Tag eröffnet. Der Totensonntag wurde später eingeführt als Allerseelen. Die Einführung des Gedenktages wurde erst im Jahr 1816 durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen veranlasst. Allerdings ist etwas unklar, welchen Grund der Regent für die Einführung des Totensonntags als gesetzlichen Feiertag hatte. Möglicherweise hing es mit dem Tod von Königin Luise († 19. Juli 1810) zusammen, es ist aber auch denkbar, dass der vielen Gefallenen der Befreiungskriege gegen Napoleon (1813–1815) gedacht werden sollte. Es kann aber auch sein, dass der Totensonntag eingeführt wurde als Pendant zum katholischen Allerseelen.

Bräuche am Totensonntag

Für viele Menschen ist der Friedhof ein Ort der Erinnerung, den sie aufsuchen können, um geliebter Verstorbener zu gedenken – nicht nur an Geburts- und Todestagen, sondern auch an Gedenktagen wie dem Totensonntag. Oft besuchen Angehörige und Freunde am Ewigkeitssonntag die

Grabstätten Verstorbener und stellen als Zeichen der Erinnerung und als Symbol für das ewige Licht Kerzen auf. Deshalb sieht man zu dieser Jahreszeit auch besonders

viele Kerzen auf dem Friedhof leuchten. Neben Grablichtern, die aufgestellt werden, werden häufig auch Blumen am Grab niedergelegt.

SAXONITAS®
Bestattungsdienst
Tag & Nacht
0351 / 500 747 07

Der günstige
Bestatter
in Sachsen.

Eine Marke der Bestattungshaus am Sachsenplatz GmbH

B HELBIG
Bestattungen
Bestattungsfeiern

Tag & Nacht
0351 / 8 30 18 47

Dresden – Meißner Landstr. 177
Radebeul – Hermann-Ilgen-Str. 44
Radebeul – Pestalozzistr. 9
Coswig – Johannesstr. 29 A
Weinböhla – Hauptstr. 29

Beratung auf Wunsch im Trauerhaus

Bestattungsinstitut
Chrominski GmbH

Dresden

Kesselsdorfer Straße 106
Nürnberger Straße 2
Bönischplatz 5

www.Bestattungsinstitut-chrominski.de

Tag & Nacht

4 11 86 81
4 71 88 41
4 40 00 48

Sorgen Sie vor:

- Bestattungsvorsorge
- Sterbegeldversicherung

Mit einer Bestattungsvorsorge
übernehmen Sie Verantwortung für
sich selbst und Ihre Angehörigen!

Die Hilfe in den schweren Stunden des Abschieds!

Bestattungshaus
Ute Müller

Inhaber T. Süße
Tel. 0351 / 40 11 363

Hausbesuche zum persönlichen Beratungsgespräch sind jederzeit möglich.
info@bestattungshaus-utemueller.de

Ein Ort der Superlative

Bei Oberwiesenthal erhebt sich der höchste Berg Sachsens. Und von dort kamen und kommen Wintersportler von Weltrang.

Wer touristische Superlative liebt, wird am Fichtelberg fündig: Mit 1.214 Metern ist er nicht nur die höchste Erhebung Sachsens, sondern auch der gesamten neuen Bundesländer. Bereits seit 1924 bringt die älteste Luftseilbahn Deutschlands Besucher auf seinen Gipfel. Am Fuße des Berges liegt Oberwiesenthal – die höchstgelegene Stadt der Republik. Die daraus resultierende Schneesicherheit hat den Kurort zu einem der beliebtesten Wintersportziele Ostdeutschlands gemacht. Doch in Zeiten des Klimawandels entdecken immer mehr Menschen den Fichtelberg auch als sommerlichen Rückzugsort vor der Hitze der Städte. Per Bahn lässt sich der Berg ganz bequem erklimmen – doch reizvoller ist es, den Berg aus eigener Kraft zu bezwingen. Im Sommer führen Wanderwege, im Winter gespürte Loipen auf den Gipfel mit dem markanten Fichtelberghaus. Der erste massive Bau wurde 1889 eröffnet, nach einem Brand musste das Gebäude 1967 neu errichtet werden, seit Ende der 90er-Jahre thront ein Neubau im historischen Stil auf dem Plateau. Die Höhe nahe der natürlichen Waldgrenze verleiht dem Gipfel eine alpine Aura: Hier wachsen Pflanzen, wie man sie sonst aus



Auf dem Fichtelberg

Foto: Adobe.Stock

Hochgebirgen und Tundren kennt. Ausflügler sollten sich nicht nur auf traumhafte Fernblicke bis ins Böhmisches Mittelgebirge freuen, sondern sich auch auf rasche Wetterwechsel einstellen. Seinen Namen hat der Fichtelberg übrigens tatsächlich von den Fichten, doch ursprünglich waren Buchen

und Tannen ebenso stark vertreten. Nicht minder reizvoll als die rauen Höhen sind die tieferen Lagen des Erzgebirges – und in die gelangt man beispielsweise mit der Fichtelbergbahn. Seit 1897 dampft sie auf schmaler Spur zwischen Oberwiesenthal und Cranzahl. Eisenbahnnostalgie ver-

bindet sich hier mit eindrucksvoller Natur und Landschaft. Entlang der Strecke laden malerische Orte dazu ein, die gelebten Traditionen des Erzgebirges kennenzulernen. Wenn es das Wetter mal nicht so gut meint, finden Urlauber im „Wiesenthaler K3“ lehrreiche Unterhaltung. Hinter dem Namen verbirgt sich das Trio aus Gästeinformation, Bibliothek und Museum von Oberwiesenthal. Die Dauerausstellung „Gipfelstürmer – Ein Thal erobert die Welt“ widmet sich besonders der Stadtgeschichte und dem Wintersport. Zu den Exponaten gehören Kleidungs- und Ausrüstungsstücke der hiesigen Spitzensportler aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Reihe der großen Namen reicht von Skispringer Jens Weisflog bis zum Nordischen Kombinierer und Olympiasieger Eric Frenzel. Einzigartig in Deutschland, so die Museumsmacher, sei die Zahl der gezeigten Wintersportmedaillen und -pokale. Vor allem Familien mit Kindern lockt darüber hinaus das Meeresaquarium im „Sportcenter am Fichtelberg“ mit seinen zahllosen bunten Fischen und Korallen; als Besonderheit gelten die lebenden Fossilien. Das längste Aquarium misst stolze 17 Meter.

Birgit Hilbig

Apartments Fichtelberger Blick



Ein angenehmer Aufenthalt im komfortablen Apartment, optional mit Blick auf den Fichtelberg, Keilberg oder Markplatz, finden Sie in einem unserer vier schönen Häuser. Eine perfekte Ausstattung für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel, super Lage, nur 100 m von der Fichtelberg Piste entfernt. Ein vielfältiges Angebot an sportlichen Aktivitäten und vieles mehr erwartet Sie in unserem Apartmenthaus im Kurort Oberwiesenthal.

Der Kurort bietet ausgezeichnete Möglichkeit für Urlaubsgäste dar, mit verschiedenen Wünschen, Interessen und Bedürfnissen dem stres-

sigen Alltag der Metropole zu entfliehen, sich zu entspannen und ihren Hobbys gleichzeitig nachzugehen.

Neben Skifahren im Winter bietet sich von Frühjahr bis Herbst die Möglichkeit zum Wandern, Radfahren und Biken, Monsterrollerfahren, Paragliding, Sommerrodeln, Summer Tubing und vielem mehr.

Entdecken Sie unseren Ort mit seiner wunderschönen Landschaft. Genießen Sie das ansprechende Ambiente für einen erholsamen Aufenthalt und lassen Sie sich verwöhnen.

***Wir freuen uns, Sie als Guest
bei uns begrüßen zu dürfen!***

EZ	ab 45,00 €
DZ	ab 49,00 €
2 Zi. Apartment	ab 70,00 €
3 Zi. Apartment	ab 80,00 €

***Ihre perfekte Auszeit –
Apartment jetzt buchen!***



Vierenstr. 1, 09484 Oberwiesenthal
Tel. & 0152 216 633 02
 www.fichtelbergerblick.de
E-Mail: info@fichtelbergerblick.de
 [@fichtelbergerblick](https://www.instagram.com/fichtelbergerblick)



Ein großer Sohn des Erzgebirges



Im Saal des Museums steht die originalgetreue Kopie einer Silbermann-Orgel.

Foto: Detlev Müller

In der Region sind mehrere Orgeln von Gottfried Silbermann erhalten. Frauenstein, wo der Meister aufwuchs, widmet ihm ein Museum und eine Konzertreihe.

Ergilt als einer der bedeutendsten deutschen Orgelbaumeister: Gottfried Silbermann, geboren 1683 in Kleinbobritzsch und aufgewachsen im nahegelegenen Städtchen Frauenstein. Von seinen insgesamt 50 Orgelneubauten sind 31 erhalten, die knappe Hälfte davon in seiner Heimatregion Erzgebirge. Allein in Freiberg finden sich vier dieser kostbaren Instrumente.

Das Gottfried-Silbermann-Museum Frauenstein besitzt eine Kopie der Orgel in der Krypta des Doms zu Bremen, die der Meister ursprünglich für die Kirche von Etzdorf schuf. Dieser Nachbau entspricht nach Aussage der Silbermann-Gesellschaft in allen Details konsequent seinem Vorbild und stammt aus der Dresdner Orgelbauwerkstatt von Kristian Wegscheider. Zu hören ist das Instrument regelmäßig im Rahmen der Frauensteiner Orgeltage, die dieses Jahr bereits ihre 31. Auflage erlebten. Im Dezember pausiert die Konzertreihe.

Die Dauerausstellung auf der Empore des Museums widmet sich zu einem großen Teil dem Leben und Werk Silbermanns, der 1701/02 von seinem älteren Bruder Andreas in Straßburg ausgebildet wurde. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Frankreich kehrte Gottfried 1710 nach Sachsen zurück. Sein Lebensmittelpunkt wurde kurz darauf Freiberg, wo er seine Kunst zur Blüte brachte und Schüler ausbildete; gestorben ist er 1753 in Dresden. Über die Privatsphäre Gottfried Silbermanns ist laut der Gesellschaft allerdings wenig bekannt; nicht einmal ein Bildnis sei erhalten.

Im Saal, in dem auch die Orgelkopie steht, können Besucher verschiedene Instrumentenmodelle anschauen und ausprobieren; zudem sind Originaleite von historischen Silbermannorgeln zu sehen. Im Kellergeschoss geht es um die Geschichte der Stadt Frauenstein und ihrer mittelalterlichen Burgruine. (bh)



Dem Alltag entfliehen und eine unvergessliche Auszeit inmitten der Natur auf 897,8 m genießen.

- gemütliche Zimmer
- Regionale Köstlichkeiten
- die perfekte Lage für Erholung
- Fasssauna in der Natur

Jetzt buchen und wohlfühlen
www.berghotel-Bärenstein.de

1 Hausschnaps GRATIS bei Anreise



Auszeit im Erzgebirge

Feiern, Genießen & Erleben im Berggasthof Neues Haus in Oberwiesenthal, Ihr Treffpunkt für gute Laune in gemütlichen Zimmern, im modernen Landhausstil eingerichtet und 2023 komplett renoviert. Einstieg zu Wanderwegen und Langlaufloipen befinden sich direkt neben dem Berggasthof Neues Haus, hinauf zum kleinen Fichtelberg. Die Empfehlung danach. Pure Entspannung in unserer Sauna und Infrarotkabine.

Keine Lust zum Tischdecken?

Entdecken Sie unsere individuellen Menü- und Buffetangebote. Feiern Sie mit Ihrer Familie in stilvollem Ambiente, mit herzlichem Service, in gemütlicher Atmosphäre. Ob Geburtstag, Taufe, Hochzeit oder Jubiläum, wir machen Ihre Feier in unseren festlich dekorierten Räumlichkeiten unvergesslich!

Theater - Lachen, Staunen und Schlemmen!

Erleben Sie kulinarische Highlights, kombiniert mit bester Unterhaltung! Einen Abend voller Humor, Spannung und köstlicher Spezialitäten.

Feiern Sie mit uns das traditionelle Bockbierfest, mit deftigen Schmankerln aus der Küche, Live Musik & guter Stimmung.

Euer Team vom Berggasthof Neues Haus



Berggasthof „Neues Haus“

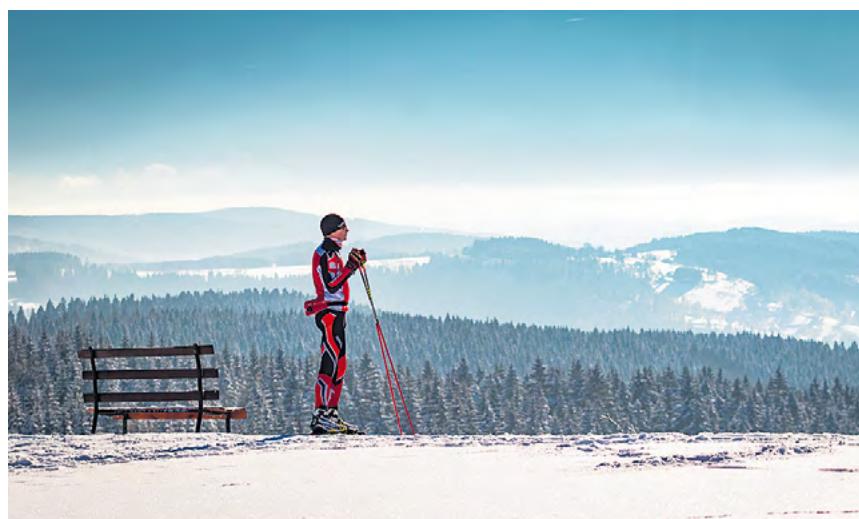
Fichtelbergstraße 2
09484 Kurort Oberwiesenthal
Telefon: + 49 (0) 37348 / 23 90,
hotel@berggasthof-neues-haus.de
www.berggasthof-neues-haus.de

Auf Winterwanderschaft

Der Kammweg belegte Platz 3 bei der Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg.

Unter Wanderfreunden gilt er schon länger als einer der besten Weitwanderwege Deutschlands – der Kammweg Erzgebirge-Vogtland. Der rund 287 Kilometer lange Fernwanderweg führt von Geising im Osterzgebirge über die höchsten Erhebungen des Erzgebirgskamms bis nach Blankenstein in Thüringen. Dabei verläuft er größtenteils entlang des Kamms des Erzgebirges und des Vogtlandes – daher auch sein Name. Die Strecke besticht durch eindrucksvolle Landschaften, weite Ausblicke, naturnahe Wege, viel Ruhe und kulturelle Sehenswürdigkeiten.

Nun hat der Kammweg bei der Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg 2025 den dritten Platz in der Kategorie Mehrtagestouren erreicht. Gemeinsam mit dem Bliessteig im Saarland (Platz 1) und dem Albsteig im Schwarzwald (Platz 2) steht der Kammweg damit auf dem Siegertreppchen und reiht sich würdig in eine Auswahl besonders beliebter und hochwertiger Mehrtagestouren ein. Die Wahl, die jährlich vom Wandermagazin durchgeführt wird, basiert auf einem öffentlichen Voting, an dem sich zahlreiche Wanderbegeisterte beteiligen.



Auch im Winter ein Erlebnis: der Kammweg

Foto: Tourismusverband Erzgebirge

Die Platzierung unter den Top 3 verdeutlicht die große Beliebtheit des Kammwegs – nicht zuletzt wegen der vielfältigen Aktivitäten, die selbst in Herbst und Winter locken. Zwischen Hügeln, Wäldern und Wiesen ist viel Raum zum Abschalten. Der Herbst verwandelt den Kammweg in ein wahres

Farbenspiel. Wälder leuchten in warmen Rot- und Orange-Tönen, an manchen Tagen ziehen Nebelschwaden durch die Täler und die Sonne taucht die Gegend in ein warmes Licht.

Im Winter geht es auf Langlaufskiern durch die Loipe oder bei einer geführten

Tour mit Schneeschuhen durch den Wald. Aber auch bei einer Wanderung ganz ohne Schnee – die klare Luft und die besondere Stille laden dazu ein, den Alltag hinter sich zu lassen und tief durchzuatmen. Immer wieder öffnen sich herrliche Panoramablicke über das Erzgebirge oder hinüber nach Böhmen. Kleine Bergstädte, historische Orte und traditionelle Handwerksbetriebe laden unterwegs zu Entdeckungen ein. Besonders charakteristisch ist die enge Verbindung von Natur und Kultur: Hier lassen sich Bergbaugeschichte, Schnitzkunst, Musikinstrumentenbau und die berühmte erzgebirgische Volkskunst hautnah erleben. Dank seiner Etappenstruktur eignet sich der Kammweg aber nicht nur für Mehrtagestouren, sondern auch für kürzere Wanderungen, die individuell geplant werden können. Er punktet durch seine abwechslungsreiche Wegeführung, gute Markierungen sowie eine Vielzahl an Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Auch einige bekannte Thermalbäder und Wellnessanlagen finden sich am Wegesrand. Und nach einem erlebnisreichen Tag draußen gibt es kaum etwas Wohltuenderes, als in den Thermen und Saunen der Region zur Ruhe zu kommen.

- Indoorspielplatz für Groß und Klein zu attraktiven Preisen
- freier Zugang für die Gastronomie und den Souvenirshop mit Einkaufsarmband
- Reisemobilhafen mit Versorgungsanlagen und sanitären Einrichtungen



Obermittweida 5
08352 Raschau-Markersbach
www.glueckauf-dererlebnispark.de

Der Countdown läuft: In einem Jahr beginnt der EURORANDO im Erzgebirge

EURORANDO 2026: 20. bis 27. September

Das Erzgebirge wird im September 2026 Gastgeber des größten europäischen Wandertreffens EURORANDO sein. Zum ersten Mal findet es in einer grenzüberschreitenden Region zwischen Fichtelberg und Keilberg statt. Im Mittelpunkt steht die binationale UNESCO-Welterbestätte Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Tausende Gäste aus ganz Europa werden erwartet, um eine Woche lang Natur und Kultur auf beiden Seiten des Erzgebirges zu erleben.

Sächsische und tschechische Partner organisieren gemeinsam abwechslungsreiche Wandertouren entlang des Erzgebirgskamms sowie Tagesausflüge zu bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Region.

Highlights auf einem Blick

- rund 30 geführte Touren unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade durch Natur- und Kulturlandschaften beiderseits der Grenze
- individuelle Tourenangebote auf markierten Routen für selbst-organisierte Wanderungen
- täglich fünf geführte Tagesausflüge in die Region
- kulturelles Rahmenprogramm mit Konzerten, regionalem Markt und Ausstellungen
- Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen mit grenzüberschreitendem Charakter
- Am 26. September, dem European Walking Day, wird ein symbolisches Steindenkmal errichtet, zu dem die Besucher einen Stein aus ihrer Heimat beisteuern können.

Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro und umfasst die Teilnahme am Rahmenprogramm und an den geführten Wanderungen, ein Willkommenspaket



Eine Woche lang Natur und Kultur des Erzgebirges erleben

Foto: Adobe Stock

mit gedrucktem Wanderführer und einer Wanderkarte sowie eine Holzplakette, die während der Veranstaltungsdauer verschiedene Ermäßigungen bereithalten wird.

EURORANDO 2026 wird entscheidende Impulse für den Tourismus im Erzgebirge setzen. Eine steigende Nachfrage in Gastronomie und Hotellerie sowie die Einbindung regionaler Anbieter sorgen für wirtschaftliche Effekte. Zudem stärkt das Fest die internationale Bekanntheit der Region und das Image des Erzgebirges als führende grenzüberschreitende Wanderdestination.

Touristische Leistungsträger, wie Hotels, Pensionen, Gaststätten sowie regionale Dienstleister, sind eingeladen, Partner des Projekts zu werden und von der europaweiten Aufmerksamkeit zu profitieren.

Mit EURORANDO 2026 erwartet das Erzgebirge eine einzigartige Veranstaltung, die die Schönheit der Region erlebbar macht und Wanderbegeisterte aus ganz Europa zusammenführt.

Stoneman Miriquidi Hike: Neues Projekt für Trailrunner und Wanderer

Ein besonderes Highlight wird im Rahmen der EURORANDO 2026 erstmals vorge-

stellt: der Stoneman Miriquidi Hike. Das Projekt überträgt die Stoneman-Idee in die Welten des Wanderns und Trailrunnings. Auf der grenzüberschreitenden Route zwischen Fichtelberg und Keilberg können Teilnehmer die Herausforderung in den Kategorien Gold, Silber oder Bronze meistern. Neben Trailrunnern richtet sich das Angebot auch an ambitionierte Wanderer. Für Ultraläufer ist eine zusätzliche Streckenerweiterung in Planung, um den besonderen Anforderungen dieser Zielgruppe gerecht zu werden. Das Projekt befindet sich derzeit in der Ausarbeitung und wird im Rahmen der EURORANDO 2026 im Pre-Opening der Öffentlichkeit präsentiert und eröffnet.

Aktuelle Informationen rund um das Wanderfest, Anmeldemöglichkeiten, Programmdetails und weitere Inhalte unter:
www.eurorando2026.eu

Wir geben Ihnen Herberge.
www.haus-bergfrieden.eu / 037343 216793

BERGFRIEDEN



Winterurlaub zu zweit

– DIREKT AN DER KAMMLOIPE –

6 Übernachtungen mit Halbpension im XXL-Appartement
Führung im Bergwerk oder Eintrittskarten für die Schwimmhalle
Freie Nutzung der Sauna
Anreise am Samstag oder Sonntag
1.130,- Euro für 2 Personen



HOTEL
ERLEBNIS WALD
– JOHANGEORGENSTADT –



Tel: 03773 860 90 10
hotel-erlebnis-wald.de

Genießen Sie
Herzengmomente!

Ihre Weihnachtsfeier oder Firmen-
event in der Pension Haus am
Berg in Oberwiesenthal!
Kulinarik, Ausblick und Atmo-
sphäre, die zusammenschweißt.
Verschenken Sie Gutscheine für
die Pension oder das Käsefondue
mit Blick auf den Skihang in den
exklusiven Seilbahngondeln.

Karlsbader Straße 34 · 09484 Kurort Oberwiesenthal
Tel.: +49 37348 280002 · info@urlaubmitherz.com
www.urlaubmitherz.com



Weniger Bedarf an Asylunterkünften in Dresden

Die Landeshauptstadt Dresden lässt aktuell sechs Containerbauten demontieren, die seit Anfang 2024 als Notunterkünfte für Geflüchtete dienten. Grund für den Rückbau ist der deutlich geringere Bedarf an Unterbringungsplätzen in den vergangenen Monaten. Seit Oktober 2025 stehen die Container leer, die bis zu 505 Menschen eine sichere Unterkunft boten.

■ Nachnutzung

■ Ein Teil der frei werdenden Flächen wird künftig für den Wohnungsbau genutzt, andere werden begrünt:

■ Johannstadt: Die Fläche am Sachsenplatz ist für die künftige Entwicklung von Wohnungsbauprojekten vorgesehen. Eine Konzeptausschreibung ist in Vorbereitung.
■ Strehlen: Auf dem Areal an der Geystraße ist ebenfalls ein Wohngebiet geplant. Ein bereits bestehender Bebauungsplan gewährt die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen für die Erschließungsarbeiten.

■ Niedersedlitz: Die Fläche an der Windmühlenstraße wird zunächst renaturiert und begrünt. Parallel dazu wird der städtebauliche Rahmenplan Windmühlenstraße erarbeitet, der insbesondere die Entwicklung von sozialem Wohnungsbau vorantreiben soll.

■ Grünflächen:

■ Trachau: Das Areal an der Industriestraße, das dem Städtischen Klinikum Dresden gehört, wird in eine Grünfläche zurückversetzt, da derzeit keine weiteren Entwicklungsabsichten bestehen.

■ Gorbitz und Seidnitz: Die Standorte am Altgorbitzer Ring und an der Löwenhainer Straße werden ebenfalls in ihren ursprünglichen Zustand als Grünfläche zurückversetzt. Momentan sind keine weiteren Bebauungspläne vorgesehen.

Mit dem Rückbau und der Wiederherstellung der Flächen ist die STESAD GmbH beauftragt.

■ Kapazitäten werden angepasst

Mit Aufgabe der Wohncontainer verfügt Dresden noch über 4.738 Plätze (Stand 31. Oktober 2025) für die Unterbringung von Geflüchteten. Um eine wirtschaftliche Auslastung der städtischen Asylunterkünfte sicherzustellen, prüft die Verwaltung weitere Kapazitätsanpassungen. So soll die Familieneinrichtung an der Gustav-Hartmann-Straße 4 in Laubegast zum 31. März 2026 geschlossen werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden schrittweise auf andere Einrichtungen in Dresden verteilt. Dabei achtet die Verwaltung darauf, Integrationsfortschritte zu sichern – insbesondere Familien mit schulpflichtigen Kindern sollen nahe ihrer bisherigen Schulen untergebracht werden. Unterstützende Orientierungsangebote begleiten den Umzug.

www.dresden.de/asyl



Amtliches?

dresden.de/amtsblatt

ÖPNV-Bürgerbegehren: Dresdner Stadtrat soll über Zulässigkeit am 12. Dezember entscheiden

Stadtverwaltung bewertet es als rechtlich unzulässig – Vorlage ist zurzeit in den Ausschüssen

Die Stadtverwaltung hat am 10. November die Vorlage zur Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens „Dresdner Nahverkehr erhalten: Kürzungen gemeinsam verhindern!“ in den Gremienlauf gegeben. Damit starten nun die Beratungen in den Ausschüssen bevor der Stadtrat nach dem aktuellen Zeitplan am 12. Dezember 2025 einen Beschluss fassen soll. Die Vorlage ist online unter <https://ratsinfo.dresden.de/vo0050.asp?kvonr=29607> im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Dresden abrufbar.

Laut Beschlussvorschlag der Verwaltung ist das Bürgerbegehren „Dresdner Nahverkehr erhalten: Kürzungen gemeinsam verhindern!“ unzulässig. Oberbürgermeister Dirk Hilbert sagt dazu: „Die Dresdnerinnen und Dresdner können mit Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden direkte Festlegungen für unsere Stadt treffen. Das ist ein wichtiges Element der Demokratie und entsprechend ernst nehme ich die Zulässigkeitsprüfung jedes Bürgerbegehrens. Die Verwaltung hat die komplexe Thematik umfassend und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, um zu beurteilen, ob das Bürgerbegehren rechtmäßig ist. Das Ergebnis dieser Prüfung ist also keineswegs leichtfertig gefallen, sondern ausführlich begründet und mit Fakten untermauert.“

■ Was ist Gegenstand des Bürgerbegehrens?

Mit Schreiben vom 12. März 2025 zeigten die vertretungsberechtigten Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens an. Der Entscheidungsvorschlag lautet: „Das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs (Straßenbahnen, Busse, Bergbahnen, Fähren, MOBIBikes, MOBICars) in der Stadt Dresden ist mindestens auf dem im Jahr 2024 bestehenden Niveau aufrechtzuerhalten (gemäß Stadtratsbeschluss vom 15./16. Dezember 2016 – Betrauung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) mit öffentlichen Personenverkehrsdiensten in der Landeshauptstadt Dresden und weiteren diesen Beschluss ergänzenden Stadtratsbeschlüssen).“ Es wendet sich damit gegen einen Beschluss, den der Stadtrat am 31. März 2025 zur Verabscheidung des Haushalts 2025/2026 getroffen hat. Dieser besagt unter anderem, dass die DVB AG „geringfügige Linienänderungen bzw. Taktreduzierungen“ vornehmen soll.

■ Wie hat die Stadtverwaltung geprüft und was ist das Ergebnis?

Das Bürgerbegehren muss einen mit JA oder NEIN zu entscheidenden Entscheidungsvorschlag, eine Begründung und einen durchführbaren Vorschlag zur Kostendeckung enthalten. Bei der Frage der Zulässigkeit wurden durch die Verwaltung deshalb drei zentrale Fragen gestellt.

1. Sind die im Bürgerbegehren benannten Deckungsvorschläge realistisch und können diese zu einer Deckung der angenommenen Kosten herangezogen werden?

Als Deckungsquellen nennt das Bürgerbegehren zusätzliche Fördermittel und Zuweisungen seitens des Landes oder des Bundes, eine höhere Gewinnausschüttung der SachsenEnergie AG sowie eine Erhöhung der Gewerbesteuer. Nur letzteres liegt überhaupt in Zuständigkeit der Stadt bzw. des Stadtrates. Weder die Verwaltung noch der Stadtrat haben Einfluss auf die Gewährung von zusätzlichen Fördermitteln. Es ist in der aktuellen politischen Diskussion auch nicht erkennbar, dass Land oder Bund absehbar eine entsprechende Initiative starten. Auch eine höhere Gewinnausschüttung der SachsenEnergie AG und damit eine höhere Querfinanzierung durch die Technischen Werke Dresden kann nicht durch die Landeshauptstadt „angeordnet“ werden. Vielmehr bedarf es dazu einer vertraglichen Regelung, der auch weitere an der SachsenEnergie AG beteiligte Kommunen zustimmen müssen. Damit bleibt eine Erhöhung der Gewerbesteuer als realistische Deckungsquelle. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer wird aber nicht als alleinige Deckungsquelle ausreichen.

2. Entsprächen die im Bürgerbegehren angenommenen zusätzlichen Mittel von 18 Millionen Euro jährlich dem tatsächlichen Bedarf, um das angestrebte Niveau von 2024 zu erhalten?

Im Ergebnis aller vorliegenden Erkenntnisse werden die 18 Millionen Euro jährlich nicht ausreichen. Vielmehr ist davon auszugehen, dass selbst im besten Fall ein Finanzierungsbedarf entsteht, der im zweistelligen Millionenbereich über diesen Kosten liegt. Diese Finanzierung müsste zwangsläufig aus dem städtischen Haushalt kommen.

3. Welche Konsequenzen hat die Betrachtung der finanziellen Auswirkungen für die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens?

Angesichts der finanziellen Gesamtsituation würde die Finanzierung des Mehrbedarfs aus dem Bürgerbegehren zu erheblichen Eingriffen in andere Politikfelder führen müssen – das Geld müsste also anderswo eingespart werden. Diese Tatsache wird den Abstimmungsberechtigten bei der vorliegenden Fragestellung aber nicht vermittelt. Vielmehr entsteht der Eindruck, eine Entscheidung mit JA würde durch die benannten Deckungsquellen ausreichend finanziert, ohne dass weitere Konsequenzen für den städtischen Haushalt und damit auch für die Bevölkerung zu berücksichtigen wären. Fakt ist, dass die Prognosen für die kommenden Jahre eine erhebliche Unterfinanzierung des städtischen Haushalts aufweisen.

Mit der Genehmigung des Haushaltes für 2025 und 2026 hat die Landesdirektion Sachsen die Stadt Dresden schon jetzt beauftragt, ein Haushaltksolidierungskonzept zu erstellen. Angesichts der dramatisch steigenden Pflichtaufgaben, die im kommunalen Haushalt finanziert werden müssen, wird eine Mehrbedarfsfinanzierung des ÖPNV

vor allem zu Lasten anderer freiwilliger Bereiche gehen. Dies sind insbesondere die Finanzierung von Sport-, Jugend-, Kultur- und Sozialangeboten sowie die Förderung in den Stadtbezirken, die keine Pflichtaufgaben sind.

Da demnach der im Bürgerbegehren formulierte Vorschlag zur Kostendeckung nicht ausreicht, schlägt der Oberbürgermeister dem Stadtrat vor, das Bürgerbegehren für unzulässig zu erklären.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert betont: „Das Bürgerbegehren enthält mehrere Szenarien für eine Finanzierung, wobei die optimistischsten Szenarien gleichzeitig die unrealistischsten sind. Doch selbst im besten Fall entsteht ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf im zweistelligen Millionenbereich pro Jahr. Angesichts der dramatischen Haushaltssituation und der rechtlich bindenden Verpflichtung durch die Landesdirektion zur Haushaltksolidierung, muss jede zusätzliche Million für die DVB zwangsläufig zu weiteren Kürzungen von Sport-, Jugend-, Kultur- und Sozialangeboten führen. Diese Tragweite vermittelt das Bürgerbegehren nicht. Gleichwohl haben die Dresdnerinnen und Dresdner im Rahmen dieses Bürgerbegehrens noch einmal deutlich artikuliert, wie wichtig ihnen das Thema ÖPNV und insbesondere das Angebot der DVB ist. Diese Botschaft ist angekommen und fließt in den weiteren stadtpolitischen Diskurs ein.“

■ Wie geht es weiter?

Nach § 25 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO ist die Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens durch den Stadtrat zu treffen. Davor wird die Vorlage in den Ausschüssen beraten. Sollte der Stadtrat – entgegen dem Beschlussvorschlag – die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens beschließen, so ist der Bürgerentscheid innerhalb von drei Monaten durchzuführen. Sollte der Stadtrat die Ziele des Begehrens inhaltlich teilen, könnte er die Maßnahme auch unmittelbar selbst beschließen. Gleichzeitig müsste er dann jedoch die erforderlichen Mittel bereitstellen.

www.dresden.de/buergerbegehren



ratsinfo.dresden.de

Ausbildungsangebote der Landeshauptstadt Dresden

**Stadt verwalten.
Dresden gestalten.**

dresden.de/karriere



In der Landeshauptstadt Dresden sind die folgenden Ausbildungsstellen zu besetzen:

 Weitere Informationen zu Voraussetzungen und Erwartungen finden Sie unter bewerberportal.dresden.de

 Das Amt für Kultur und Denkmalschutz schreibt für 2026 folgende Ausbildungsplätze aus:

 **Fachkraft für Veranstaltungstechnik (m/w/d)**

Ausbildungsbeginn: 1. September 2026
Chiffre: AB 412601

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2026

 **Maßschneider, Fachrichtung Herren (m/w/d)**

Ausbildungsbeginn: 1. September 2026
Chiffre: AB 412602

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2026

 **Tischler (m/w/d)**

Ausbildungsbeginn: 1. September 2026
Chiffre: AB 412603

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2026

Medizinische Berufsfachschule öffnet am 15. November

Am Sonnabend, 15. November, findet ein Tag der offenen Tür in der Medizinischen Berufsfachschule Dresden, Bodelschwinghstraße 1-3, statt. Interessierte sind dazu herzlich von 10 bis 13 Uhr eingeladen. Vor Ort informieren Lehrkräfte und Azubis über den Schulalltag und über die Ausbildungsberufe:

 Pflegefachfrau/-mann und Krankenpflegehilfe

 Medizinische Technologie für Laboratoriumsanalytik

 Medizinische Technologie für Radiologie

 Medizinische Technologie für Funktionsdiagnostik

 Operationstechnische Assistenz

www.klinikum-dresden.de/medizinische-berufsfachschule-1

Stadtrat tagt am 13. November im Plenarsaal

Sitzung auch online unter www.dresden.de/livestream

Die aktuelle Sitzung des Stadtrates findet am Donnerstag, 13. November 2025, 16 Uhr, im Neuen Rathaus, Plenarsaal, Rathausplatz 1, statt. Die Sitzung kann mit Gebärdendolmetscher unter www.dresden.de/livestream verfolgt werden.

Tagesordnung in öffentlicher Sitzung:

- 1 Bericht des Oberbürgermeisters
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Aktuelle Stunde: Zukunft der Stadtreinigung Dresden GmbH
- 4 Öffentliche Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand! – Kein Verkauf der Stadtreinigung Dresden!
- Antrag gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO liegt vor.
- 5 Einigungsverfahren Gremienbesetzung
- 5.1 Ausscheiden eines Stadtbezirksbeirates und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Prohlis der Landeshauptstadt Dresden
- Mandat der Partei Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
- 5.2 Umbesetzung Beirat für Menschen mit Behinderungen
- 6 Tagesordnungspunkte ohne Debatte
- 7 Änderung des Beschlusspunktes Nr. 5 des Beschlusses zu V2485/23 „Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden zur Durchführung der Bundesgartenschau 2033 (BUGA 2033)“
- 8 Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
- 9 Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden
- 10 Dresden darf den Klimaschutz nicht aufgeben!
- 11 Amt des Oberbürgermeisters wieder vom Amt des Finanzbürgermeisters trennen
- 12 Gesellschaftereinlage Zoo Dresden GmbH
- 13 Nutzungs- und Betreibungskonzept für einen Gedenkort mit einer Bildungs-, Vermittlungs- und kulturellen Begegnungsstätte Alter Leipziger Bahnhof, erstellt durch den Gedenkort Alter Leipziger Bahnhof e. V.
- 14 Änderung der Satzungen der Sozialstiftung der Stadt Dresden, der Stadtstiftung

Dresdner Kreuzchor, der Sammelstiftung der Stadt Dresden und der Stadtwaisenhaus-Stiftung mit Eugenienstiftung 15 Beitritt der Landeshauptstadt Dresden in das internationale Netzwerk „Cities of Remembrance“

16 Bestellung der Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft für die Jahresabschlüsse des Städtischen Klinikums Dresden für die Jahre 2025 bis 2028

17 Sanierung und klimatechnische Er-tüchtigung des Stadtarchives und Durch-führung von baulichen Maßnahmen bezüglich Mietflächen für das Stadtarchiv im Areal der ehemaligen Heeresbäckerei 18 B0009 – Brücke im Zuge der Königs-brücker Straße in Dresden über die An-lagen der Deutschen Bahn einschließlich der Stützwand S135

19 Optimierung der Führungsstruktur des Städtischen Klinikums

20 Eine KI-Strategie für die Dresdner Stadtverwaltung

21 Digitalstrategie für Dresden

22 Wohnen muss bezahlbar sein. Miet-preisbremse verlängern.

Antrag gemäß § 36 Absatz 5 SächsGemO liegt vor.

23 Zurück zur Vernunft und Schluss mit Gendern

24 Den Rathaufturm ganzjährig und für mehr Menschen öffnen. Touristisches Potential besser nutzen.

Antrag gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO liegt vor.

25 Verzicht auf veränderte Verkehrsfüh-rung auf der Laubestrasse

Antrag gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO liegt vor.

26 Prüfung der laufenden und geplanten Maßnahmen zur Installation von Radver-kehrszählhanlagen sowie Priorisierung einer verkehrsplanerischen Neuordnung des Radverkehrs auf der Hauptstraße

Antrag gemäß § 36 Abs. 5 SächsGemO liegt vor.

ratsinfo.dresden.de

www.dresden.de/livestream

www.dresden.de/amtsblatt

Impressum



Dresdner Amtsblatt

Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amtsblatt

Herausgeber

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeits-arbeit und Protokoll
Waisenhausstraße 14
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
www.dresden.de/social-media

Redaktion/Satz

Daniel Heine, Amtsleiter (verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert,
Andreas Tampe

Redaktionsschluss:
dienstags der Vorwoche

Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen und -sonderveröffentlichungen

Sachsen Medien GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 28 54
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.sachsen-medien.de

Druck

DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb

MEDIA Logistik GmbH,
Meinholtstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen

Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kosten-los in den Rathäusern, Stadtbezirks-ämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrich-tungen aus. Alle Auslagenstellen sind unter www.dresden.de/amtsblatt zu finden.

Jahresabonnement über Postversand:

Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Ver-sand. Die Aufnahme eines Abonne-ments ist monatlich bei anteiligem Abonnement möglich. Kündigun-gen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Äl-ttere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf

www.dresden.de/amtsblatt



Essen auf Rädern

sicher . sozial . seniorengerecht

Wir bringen leckere und warme Mittagsgerichte – jeden Tag oder nur bei Bedarf.

- ✓ Lieferung von Riesa bis Zinnwald und im gesamten Elbtal – schon ab einem Menü
- ✓ bis 8 Uhr bestellen – Lieferung am selben Tag
- ✓ täglich frisch gekocht und heiß geliefert
- ✓ 7 tägl. wechselnde Menüs + Salate & Co.
- ✓ keine Aluminium-Verpackung
- ✓ keine Vertragsbindung
- ✓ einfache Bestellung per Bestellschein, Telefon oder E-Mail bestellung@gourmetta.de
- Web www.gourmetta.de



Bestellung & Beratung unter
0351 - 312 71 17



Michel-Reisen

03586 - 76540

**Ihr Reisepartner
aus der Oberlausitz**

→ Haustürabholung in Dresden & Umgebung inklusive



Erholen – Kuren – Baden – Relaxen

Insel Rügen – Relaxen im Seebad Binz – Hotel mit Schwimmbad & am Strand
6 Tage 01. - 06.02.26 / 10. - 15.02.26 / 06. - 11.04.26 ab 549,- €
8 Tage 01. - 08.03.26 / 21. - 28.03.26 / 10. - 17.04.26 ab 679,- €

Insel Usedom – Seebad Zinnowitz – Hotel mit Schwimmbad & 100 m vom Strand
5 Tage 18. - 22.02. / 16. - 20.03. / 28.03. - 01.04.26
Inselrundfahrt & Sauna inklusive ab 529,- €

Ostsee – Insel Wollin & Seebad Misdroy Hotel mit Schwimmbad
5 Tage 18. - 22.02. / 16. - 20.03. / 28.03. - 01.04.26 ab 399,- €

Ausgewählte Reiseangebote Winter & Frühjahr 2026

**Hamburg - Hafenmetropole an der Elbe –
Musicals „König der Löwen“ / „Michael Jackson“ zubuchbar**
3 Tage 21.-23.11.25 (FR-SO) ab 299,- €*
2 Tage 21.-22.03.26 (SA-SO) ab 225,- €*

Starlight-Express in Bochum
2 Tage 07.-08.02.26 (SA-SO in den Winterferien),
Tickets PK4 inklusive, andere Kategorien zubuchbar ab 249,- €*

Toskana im Frühlingszauber mit Pisa, Montecatini Terme
6 Tage 25.-30.03.26 629,- €

Tulpenblüte in Holland - Europastadt Brüssel & Grachten in Brügge
5 Tage 30.03.-03.04.26 / 03.-07.04.26 / 12.-16.04.26 u. a. ab 679,- €

Winterurlaub in den Südtiroler Dolomiten

Skigebiete Kronplatz – Sella Ronda – Obereggen u. a.
8 Tage 10.-17.01. / 17.-24.01. / 07.-14.03.26 ab 979,- €
4* Hotel „Die Waldruhe“ bei Kiens mit Sauna & Schwimmbad
8 Tage 24.-31.01. / 07.-14.02.26 ab 899,- €
4* Hotel „Untertheimerhof“ in Villanders mit Sauna & Schwimmbad
Termine in den Schulferien in Sachsen

Reisen zur Adventszeit oder über Weihnachten

Flusskreuzfahrt Donau im Advent – Weihnachtsmärkte Wien & Linz
5 Tage 29.11.-03.12.25 Schiff A-ROSA BELLA ab 829,- €

Flusskreuzfahrt Main im Advent – Weihnachtsmärkte Nürnberg & Regensburg
6 Tage 08.-13.12.25 Schiff A-ROSA BELLA ab 1.129,- €

Advent im Salzburger Land mit Königssee & Berchtesgadener Advent & Salzburger Christkindlmarkt
5 Tage 29.11.-03.12.25 (SA-MI) 589,- €

Advent in Wien – Konzerte im Stephansdom / Palais Börse zubuchbar
3 Tage 05.-07.12.25 (FR-SO) 299,- €

Nürnberger Christkindlesmarkt – Steigerwald & Advent in Rothenburg ob der Tauber
3 Tage 08.-10.12.25 (MO-MI) / 11.-12.25 (DO-SA) 349,- €

Weihnachts- & Wellnessstage in Dobrna – dem ältesten Thermalbad Sloweniens
6 Tage 21.-26.12.25 – inkl. Ausflüge Weihnachtsmarkt Ljubljana, Jeruzalemer Weinstraße, Herzogsstadt Celje 739,- €

Weihnachtstimmung in den Zillertaler Alpen
6 Tage 21.-26.12.25 – inkl. Ausflüge Weihnachtsmarkt Innsbruck, Fahrt Zillertalbahn, Swarovskis Kristall u. w. 919,- €

Weihnachten im Bayerischen Wald
6 Tage 22.-27.12.25 – inkl. Ausflüge Weihnachtsmarkt Straubing, Joska Kristall Erlebniswelten, Passau u. w. 889,- €

Weihnachten im romantischen Harz & Fachwerkstadt Stolberg
5 Tage 22.-26.12.25 – inkl. Ausflüge Wernigerode, Traditionsbrennerei „Echter Nordhäuser“, Goslar u. w. 615,- €

Silvesterreisen 2025 – 2026 (Auswahl)

Silvester im romantischen Harz & Fachwerkstadt Stolberg
6 Tage 27.12.-01.01.26 - inkl. Ausflüge Wernigerode, „Rotkäppchen Sektkellerei“, Universitätsstadt Göttingen u. w. 779,- €

Silvestertage im Bayerischen Wald
6 Tage 28.12.-02.01.26 inkl. Perchtentreiben in Bodenmais, Stadtführung in Straubing u. w. 899,- €



KATALOG